# treumus cumit

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit I. Januar 1966

Donnerstag, 24. Januar 1985

Nr. 17 (4895)

Preis 3 Kopeken

### Devise des Wettbewerbs: xxvIIJeden Tag das Beste!

### Auch den Fünfjahrplan-vorfristig

Wie farbige Kugeln schießen aus dem Drehofen die Keramsit-pellets. In der kalten Luft zi-schend, bilden sie bald einen gro-ßen Haufen. Die abgekühlten Pel-lets werden in die Hauptabteilun-gen transportiert, wo daraus ver-schiedene Baukonstruktionen her-gestellt werden

gestellt werden.
Wir befinden uns in der Ke-Wir befinden uns in der Keramsitabteilung des Zellnograder Keramsitbetonwerks. Ihr Kollektiv erfüllt seine Aufgabe glänzend. "Das bestätigt die Arbeit der Hauptabteilung", sagt der Abteilungsieiter Alexander Trofimtschuk. "Wir versorgen sie rechtzeitig mit dem ausreichenden Vorrat an Pellets. Den Jahresplan von 1984 hatten wir mit zwei Jahren Vorsprung bewältigt. Mit Jahren Vorsprung bewältigt. Mit Zeitvorlauf arbeiten wir auch jetzt. Auf unser überplanmäßiges Konto haben wir bereits 200 Ku-bikmeter Produktion geschrieben. Das ist die Pro-Tag-Leistung der

Das ist die Pro-Tag-Leistung der Abteilung. Unseren Erfolg wid-men wir dem 40. Siegestag und dem bevorstehenden XXVII. Par-teitag der KPdSU."

Das Kollektiv dieser Abtei-lung hat als erstes im Betrieb die Initiative aufgegriffen, zwei Tage mit eingesparten Materia-lien, Brennstoff und Elektroener-

gle zu arbeiten. Der Chefökonom des Werkes Pjotr Sawtschuk teilte mit, daß die Abteilung dafür 36 Tonnen Masut, 320 Tonnen Keramsitton und 6 000 Kilowattstunden Elektroenergie sparen muß.

"Wir sind überzeugt, daß wir unsere Verpflichtungen bewältigen werden", meint Alexander Trofimtschuk. Vor allem schenken wir immer größere Beachtung der Technologie. "Stellen sie sich vor: Aus einem lockeren Teigstück gibt es gutes Brot. So ähnlich steht es auch mit unserer Technologie. Je lockerer die Koramsittonmasse, desto bessere Pellets und in größerer Menge ramsittonmasse, desto bessere Pellets und in größerer Menge

Zur Vervollkommnung der Technologie verhalf wesentlich der Brigadeauftrag. Jetzt gibt es hier nur zwei Brigaden, Eine davon ist ein durchgängiges Komplexkollektiv, geleitet von Sergej Bandura. Es vereint jetzt die früheren vier Brigaden. Die Zahl der Arbeiter hat sich etwas verringert, aber die Resultate sind jetzt höher. Das sind die Vorteile des einheitlichen Auftrags. Er ermöglichte, die Arbeits- und Produktionsdisziplin zu verstärken. Vervollkommnung

Jetzt ist jede Schicht daran interessiert, daß auch der Partner besser arbeitet. Denn man verteilt jetzt die Löhpe ja nach dem Koeffizienten des Leistungsbeitrags. Die Stillstände der Ausrüstungen sind jetzt auf ein Minimum gebracht, Das ermöglichte, nicht nur die Arbeitsproduktivität bedeutend zu steigern, sondern auch die Selbstkosten der Produktion zu verringern. Und sind die technologischen Prozesse präzis gestaltet, so spart man Rohstoff, Masut und Elektroenergie.

In der Hauptabteilung riecht es nach nassem Beton. Für die künftigen Platten stellt man Formen mit Bewehrung auf. Sofort kommt eine fahrbare Anlage heran, die sie mit Keramsitbeton ausfüllt. Danach folgt die Erhärtung in Spezialdampfkammern.

"Das ist ein großes Verdienst der Brigade von Woldemar Wolf", bemerkte Pjotr Sawtschuk, "Dieses Kollektiv ist eine Schlosserbrigade, die nach der Auftragsmethode arbeitet. Seltdem sie für diese Form gestimmt hat, ist erst ein Jahr vergangen, aber die Vorteile liegen auf der Hand."

Der Brigadier Woldemar Wolf sagte darauf: "Früher gab es drei kleinere Brigaden, die in verschiedenen Schichten arbeiverschiedenen Schichten arbeiteten. Das verursachte Schwierigkeiten in ihren Beziehungen. Jetzt geht die Arbeit einwandfrei vor sich. Warum? Wir sind jetzt in einem Kollektiv vereintigemeinsames Ziel, gemeinsamer Lohn. Die geplante Stillstandquote der Ausrüstungen ist bedeutend verringert worden. Große Bedeutung wird jetzt der Vorbeugungsarbeit beigemessen. Und wir sind stolz darauf, daß in der gestlegenen Arbeitsproduktivität der Betonarbeiter auch unser Beitrag steckt. Viel Lob verdienen die besten Schlosser, Viktor Abrams und Viktor Boby-Viktor Abrams und Viktor Boby-

Pie Keramsitbetonerzeuger ar-beiten in züglgem Tempo, z. B. die Brigade von Wladimir Ab-draimow aus der Hauptabteilung. Sie war mehrmals Siegerin im draimow aus der Hauptabteilung. Sie war mehrmals Siegerin im sozialistischen Wochenwettbewerb zu Ehren des 40. Siegestages. Auf ihrem Produktionskalender steht bereits April. Auch andere Kollektive arbeiten mit Zeitvorsprung. Das berechtigt zur Hoffnung, daß auch das Werkkollektiv sein Fünfjahrprogramm vorfristig erfüllen wird. vorfristig erfüllen wird.

> Alfred FUNK, Korrespondent der "Freundschaft"

#### Wirtschaftsleben kurzgefaßt

HOHE LEISTUNGEN erzielen die Viehzüchter des Sowchos "Karagandinski", Gebiet Nordkasachstan, in den ersten Tagen 1985. Vor kurzem haben sie die Erfüllung des Plans der Fleischlieferung für das erste Quartal gemeldet. Bei einer Aufgabe von 180 Tonnen haben sie 214 Tonnen Fleisch verkauft. Die 360 Mastrinder sind mit einem Durchschnittsgewicht von 469 Kilogramm und 500 Schweine — von mehr als 90 Kilogramm geliefert worden. Die höchsten Zumastgewichte haben die Schweinewärterinnen Vera Weber, Nina Schatskich, Maria Naab, Nina Dwornitschenko HOHE LEISTUNGEN erzieler

ERFOLGREICH fertig geworden mit ihrem Produktionsprogramm und ihren sozialistischen Verpflichtungen für das Vorjahr sind die Arbeiter und das ingenieurtechnische Personal der Mechanische Personal der Mechanische Personal der Mechanische Personal der Truste rechnische rersonal der Mechanischen Wanderkolonne des Trusts "Kustanaioblremstro!". Sie haben 11 143 Meter Fernheizleitungen verlegt sowie in Kustanai und in den Rayonzentren des Gebiets 130

Rayonzentren des Gebiets 130
Dampferzeuger repariert.
Das Kollektiv des sanitärtechnischen Abschnitts Nr. 2, geleitet von W. Bakarin, hat maßgebend zum Arbeitserfolg beigesteuert. Als erste hatte die Brigade D. Dawydenko die Planerfüllung gemeldet.
Jetzt steht das Kollektiv der Wanderkolonne im Produktionsaufgebot zu Ehren des 40. Siegestages.

MIT GROSSEM ELAN arbeiten im

MIT GROSSEM ELAN arbeiten im elften Planjahrünft die Werktätigen der Verwaltung "Promstroi", Trust "Aktjubstroi". Sie haben zu Ehren des 50. Jahrestags der Stachanow-Bewegung weitgehend den Wettbewerb entfaltet. Den Ton im Wettbewerb gibt die Brigade N. Slawnow an. Dieses Kollektiv hat im Vorjahr Bau- und Montagearbeiten im Werte von 312 200 Rubel, geleistet — bedeutend mehr als geplantstet — bedeutend mehr als geplantstet. im Werte von 312 200 Rubel, geleistet — bedeutend mehr, als geplant. Vortreffliche Leistungen weisen W. Faber, J. Sujenko, I. Kutscherjawy und andere auf. Sie erfüllen ihre Produktionsaufgaben mit Zeitvorsprung und in bester Qualität.

Gut bekannt in der Republik ist die Produktion des Karagandaer Werks für Absetzgementergeugnischen

die Produktion des Karagandaer Werks für Asbestzementerzeugnisse. Seit Beginn des Planjahrfünfts hat man hier 850 Millionen Platten und 8800 Kilometer Rohre aus Asbestzement produziert. Die Arbeitsproduktivität im Vorjahr ist gegenüber der geplanten um 2 Prozent angestiegen, während die Eigenkosten der Produktion bedeutend gesunken sind.

Maria Naab, Nina Dwornitschenko und Maria Jakunina erzielt.

### An die Teilnehmer der Unionskonferenz der Friedensanhänger

Ich grüße auf das herzlichste die Teilnehmer der Unionskonferenz

der Friedensanhänger!

Die zunehmende Mitwirkung immer breiterer Volksmassen am Werk der Friedenssicherung ist zu einem bezeichnenden Merkmal unserer Zeit geworden. Die Massenbewegung gegen den Krieg, die sich in den letzten Jahren entfaltet und internationale Dimensionen angenommen hat, hat sich maßgebende Positionen in dem gesellschaftspolitischen Leben vieler Länder erobert und bereits einen wichtigen Beitrag zur Aufrechterhaltung des Friedens geleistet. Das gibt den Menschen Zuversicht und veranlaßt zu noch aktiveren, zielstrebigeren und geschlosseneren Aktionen gegen die Kriegsgefahr.

Zusammen mit allen Friedenskräften unseres Planeten wirken Millionen sowjetischer Friedensanhänger. Durch ihre Tätigkeit führen sie die unzerstörbare moralisch-politische Elnheit, das hohe staatsbürgerliche Bewußtsein und die aktive Lebensposition der sowjetischen Menschen, Patrioten und Internationalisten, vor Augen. Immer wichtiger und verantwortungsvoller wird heute die Rolle der sowjetischen Friedensbewegung. Es gilt, die Wahrheit über die Leninsche Außenpolitik des Sowjetlandes aktiver an die Menschen der ganzen Erde heranzutragen, die Umtriebe der Felnde des Friedens, der Entspannung und der Abrüstung zu entlarven, Beziehungen und Zusammenarbeit mit allen zu entwickeln, die sich gegen die Gefahr eines Kernwaffenkrieges wenden.

Das Schaffen jedes sowjetischen Menschen ist der effektivste persönliche Beitrag zur Sache des Friedens. Je besser es in unserer Volkswirtschaft steht, desto stärker sind die internationalen Positionen der UdSSR, desto größer sind die Möglichkeiten, das friedliche Leben der sowjetischen Menschen und die Sicherheit der Völker zuverlässig zu gewährleisten.

Ihre Konferenz findet in dem für die ganzé fortschrittliche Menschheit bedeutsamen Jahr der 40. Wiederkehr, des Tags des Sieges über den Faschismus und des Endes des zweiten Weltkrieges statt. Um das Andenken jener zu ehren, die für diesen großen Sieg und für die friedliche Zukunst der heutigen und der kommenden Generationen ihr Leben hingegebe der Friedensanhänger!
Die zunehmende Mitwirkung immer breiterer Volksmassen am

und für die friedliche Zukunft der heutigen und der kommenden Generationen ihr Leben hingegeben haben, müssen wir alles in unseren Kräften Stehende tun, um eine grundlegende Gesundung der gesamten internationalen Atmosphäre durchzusetzen.

Heute gibt es kein wichtigeres Anliegen als die Aufgabe, die Entfesselung eines Kernwaffenkrieges nicht zuzulassen. Deren erfolgreiche Lösung könnte durch Verhinderung eines Wettrüstens im Weltraum und gleichzeitiges Vorankommen auf dem Wege zu radikalen Reduzierungen der nuklearen Rüstungen bis zu deren völliger Vernichtung eingeleitet werden.

Ausgehend davon, unterbreitete die Sowjetunion die Initiative, sowjetisch-amerikanische Verhandlungen über die Weltraum- und Nuklearwaffen aufzunehmen. Wir haben die Absicht, sie sachlich und konstruktiv zu führen. Wir wollen hoffen, daß auch die USA eine ehrliche und verantwortungsvolle Haltung einnehmen, werden.

Ich wünsche der Bewegung der sowjetischen Friedensanhänger und allen Friedenskräften unseres Planeten weitere große Erfolge.

K. TSCHERNENKO

### Plenartagungen der Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Am 22. Januar fand in Aktju-binsk ein Plenum des Gebietsko-mitees der Kommunistischen Par-tei Kasachstans statt, das eine

organisationsfrage erörterte.
Das Plenum enthob W. A. Liwenzow, Erster Sekretär und Mitglied des Büros des Gebietsparteikomitees, seines Amtes im Zusammenhang mit seiner Pensio-

Zum Ersten Sekretär und Mitglied des Büros des Aktjubinsker Gebtetskomitees der Kommuni-stischen Partel Kasachstans wur-de J. N. Trofimow gewählt, der bis dahin Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasach-stans gewesen war.

An der Arbeit des Plenums nahm der Zweite Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans O. S. Miroschchin teil, der auf dem Plenum eine Ansprache hielt,

In Ksyl-Orda tagte am 22.
Januar ein Plenum des Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, das eine Organisationsfrage erörterte.
Das Plenum enthob T. Jessetow, Erster Sekretär und Mitglied des Büros des Gebietsparteikomitees, seines Amtes im Zusammenhang mit seiner Pensionierung.
Zum Ersten Sekretär und Mitglied des Büros des Ksyl-Ordaer

Zum Ersten Sekretär und Mitglied des Büros des Ksyl-Ordaer Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans wurde J. N. Auelbekow gewählt, der bis dahin Erster Sekretär des Turgaler Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans gewesen war.

An der Arbeit des Plenums beteiligte sich der Zweite Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans O., S. Miroschchin, der auf dem Plenum eine Ansprache hielt. (KasTAG)

#### Von unseren ehrenamtlichen <u>Korrespondenten</u>

#### Versprechen eingelöst

Nach der Übernahme erhöhter sozialistischer Verpflichtungen für das Jahr 1984 hat das Kollektiv das Jahr 1984 hat das Kollektiv des Holzverarbeitungstrusts "Karagandaugiestroi" sofort Maßnahmen zur Untermauerung ihrer Erfüllung eingeleitet. Die Arbeitsproduktivität sollte um 2 Prozent zunehmen und die Produktionsselbstkosten um 0,5 Prozent abnehmen. Die Arbeitsergebnisse zeugen davon, daß das Kollektiv seine Verpflichtungen erfolgreich eingelöst hat. Die Arbeitsproduktivität ist im Vorjahr um 3,3 Prozent angestiegen, und die Produktionsselbstkosten sind um 0,6 Prozent zurückgegangen. Das konnte vielfach durch die effektive Nutzung der technologischen Ausrüstungen, der Hebezeuge Ausrüstungen, der Hebezeuge und der strikten Befolgung des Sparsamkeitsprinzips erzielt wer-den. Zur Steigerung der Arbeits-produktivität trug maßgebend die Brigadeform der Arbeitsor-ganisation bei Die Ingenteurdie Brigadelorm der Arbeitsorganisation bei. Die ingenieur-technische Sicherung der Tätig-keit der Brigaden, die Planung und die materielle Stimulierung wurden ständig vervollkommnet. Die Erfahrungen der führenden Brigaden von Jakob Rooth, Ser-gej Sawenko und Nikolai Tscher-winski sprechen däfür, daß die winski sprechen dafür, daß die Arbeitsproduktivität bei fationel-ler Organisation der Arbeit um weitere 5 bis 6 Prozent erhöht werden kann. Diese Kollektive sind bei der Erfüllung der so-rialistischen Vernüghburges ten zialistischen Verpflichtungen ton Bruno SCHMELZLE

Gebiet Karaganda

#### Im Aufstieg

Der Kolchos "Karl Marx" ist aus dem sozialistischen Unions-wettbewerb um Spitzenleistungen in der Tierproduktion zweimal wettbewerb um Spitzenleistungen in der Tierproduktion zweimal als Sieger hervorgegangen. Das ist kein Zufall: Hier spürt man überall die Sorge für die guten Arbeits- und Lebensbedingungen der Viehzüchter. Zum neuen Jahr sind im Kolchos 50 solide Einfamilienhäuser ihrer Bestimmung übergeben worden. Auf dem Hofgelände gibt es die nötigen Wirtschaftsbauten: Garage, Keller Sommerkliche und Schuppen.

Erfreulich sind die Fortschrit te auch im Kulturaufbau. In der letzten Zeit sind in der Zentral siedlung ein Handels- und Sozial komplex, ein Kindergarten und ein Kulturhaus errichtet worden. Der Bau einer Ziegelfabrik naht

Der Bau einer Ziegelfabrik naht seinem Abschluß. In diesem Jahr sollen eine Schule, eine kombinierte Kinder-einrichtung mit 320 Plätzen und andere Objekte entstehen. Der Kolchos bewilligt zu Bauzwecken jährlich 1,5 Millionen Rubel.

Alexander ROGER

Gebiet Pawlodar



Das Kollektiv des Alma-Ataer Schwermaschinenbaubetriebs steht im Produktionsaufgebot zu Ehren des 40. Jahrestages des großen Sieges. Füh-rend ist die Formerbrigade, geleitet vom Kommunisten Aldabergen Ussem-

Unsere Bilder: die Former Bulat Shailaubajew, Chakif Abdullin, Aldabergen Ussembajew (Brigadeleiter), Boba Muchamedshanow und Berik Kul-

Acht Jahre ist Viktoria Bosche als Ingenieur und Programmierer im System der automatischen Steuerung des Werkes tätig. Zusammen mit ihren Kollegen befaßt sie sich mit einem Komplex von Teilsystemaufgaben — technischer Vorbereitung der Produktion und technisch-wirtschaftlicher Planung — sowie mit ingenieurtechnischen Berechnungen mit Hilfe von Computern.



#### Das Erz von Kurshunkul

Mit dem Übergang zum Erzabban in den Tiefbausohlen wird sich die Erzgewinnung im Bergbau- und Aufbereitungskombinat von Sokolowka-Sarbal, Gebiet Kustanai, zwar komplizieren, doch wird dies das Tempo der Erzlieferung an die Hüttenwerker nicht beeinträchtigen. Aus dem neuen Tagebau der zweiten Ausbaustufe des Bergwerks Kurshunkul ist bereits der erste Zug Eisenerz an die Aufbereitungsfabrik abgefertigt worden.

Um an dieses Erz heranzukommen, haben die Baggerführer
einen großen Umfang von Abraumarbeiten bewältigen müssen.
Zugleich haben die Abteilungen
des Trusts "Lissakowskrudstroi"
die Verkehrswege gebaut und die
Industriebahn verlegt. Es sind
ein leistungsstarkes Unterwerk
sowie Hallen zur Wartung der
Kraftwagen BelAS und der
Schlenenfahrzeuge errichtet worden.

(KasTAG)

#### 24. Februar -Wahlen in die Sowjets

### Hohes Vertrauen

und Organisationen des Shdanow-Wahlkreises Nr. 178 mit dem Deputiertenkandidaten für den Deputiertenkandidaten für den Obersten, Sowjet der Kasachl-schen SSR Sh. Igibajew, Berg-arbeiter im Abbauort der Ku-sembajew-Kohlengrube der Produktionsvereinigung "Karaganda-

ugol", statt.
"Shanybal Igibajew hat viele
Bergarbeiter ausgebildet, die
jetzt vorbildlich in den Abbauorten arbeiten", sagt der Vertrauensmann des Deputiertenkandidaten P. Kamenski, Abschnittsleiter in der Kusembajew-Grube,
"Viel Kraft bietet er dafür auf,
daß unter komplizierten Gebirgsverhältnissen bedeutende Resultate erzielt werden. Unser Kan-

KARAGANDA. In festlicher Atmosphäre fand im Kulturhaus "Molodjoshny" ein Treffen der Vertreter der Arbeitskollektive Unterverbeit didat ging einen Weg vom Bergarbeiter des Abbauortes bis zum Leiter eines großen Abbaukollektive Weltbewards der Welt-Leiter eines großen Abbaukollektivs — eines Initiators des sozialistischen Wettbewerbs der Werktätigen des Kohlebeckens um eine würdige Ehrung des XXVII. Parteitags der KPdSU und des 40. Jahrestags des Sieges des Sowjetvolkes im Großen Vaterländischen Krieg sowie des 50. Jahrestags der Stachanow-Bewegung."

Held der Sozialistischen Ar-beit Sh. Igibajew leistet gesell-schaftliche Arbeit als Mitglied des Stadtparteikomitees und Mit-glied des Präsidiums des Kasachischen Republikgewerkschafts-rats. Als Deputierter des Stadt-sowjets hat er viel getan, um Ka-raganda noch schöner und wohn-licher zu machen.

Deputiertenkandidaten

wurden Auftrage erteit.
Sh. Igibajew dankte den Wählern für ihr hohes Vertrauen
und versicherte, daß er es in
Ehren rechtfertigen wird.
TALDY-KURGAN, Im Kultur-

haus von Panfilow fand ein Treffen der Wähler mit dem Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der Kasachi-schen SSR im Wahlkreis Panfi-low Nr. 392 Raschidam Achwarowna Umursakowa, Geflügel-züchterin im Kolchos "40 Jahre

rowna Omursakowa, Geluger-züchterin im Kolchos, "40 Jahre Oktober", Rayon Panfilow, statt. Der Vertrauensmann M. Buka-bajew, Vorsitzender des Gewerk-schaftskomitees in diesem Kol-chos, machté die Anwesenden mit dem Lebenslauf des Deputiermit dem Lebenslauf des Deputiertenkandidaten bekannt und berichtete über den Beitrag R. A.
Umursakowas zum Aufstieg der
Kolchoswirtschaft.
Alt und jung kennt sie im
Kolchos, Sie ist in einer kinderreichen Familie der angestammten Ackerbauern des DsharkentTals aufgewachsen deren gesam-

Tals aufgewachsen, deren gesam-te Arbeitsdauer auf Feldern und Farmen 100 Jahre zählt. Nach

der Mittelschule bat die Komso-molzin, sie in der Geflügelfarm einzusetzen. In kurzer Zeit wur-de sie Meisterin ihres Fachs und de sie Meisterin ihres Fachs und lernte es, mit einer Laseranlage umzugehen. Raschidam und an-dere Geflügelzüchterinnen be-schlossen, die Aufgaben des Fünf-jahrplans bei der Entenfleischproduktion zu verdoppeln. produktion zu verdoppein. Auf dem Arbeitskalender der besten Geflügelzüchterin geht schon das Jahr 1988 zur Nelge. Sie betei-ligt sich auch aktiv am gesell-schaftlichen Leben.

Anerkennend sprachen vom Deputiertenkandidaten L. P. Pe-trowa, Lehrerin an der Pädagogi-schen Fachschule von Panfilow M. M. Juldaschew, Leiter der Kraftwagenzentrale in der Rayon-vereinigung "Selchoschimija"; M. Alimow, Oberzootechniker der Geflügelfarm, und andere.

An R. A. Umursakowa wurden Wähleraufträge erteilt. Sie dank-te für das hohe Vertrauen und sagte, daß sie es voll rechtferti-

(KasTAG)

### einmütiger Atmosphäre

Ihren Fortgang nehmen die Sitzungen der Wahlkreiskommis-

Sitzungen der Wahlkreiskommissionen, wo in der Atmosphäre völliger Einmütigkeit die Deputertenkandidaten für den Obersten Sowjet der Kasachischen SSR registriert werden.

Auf der Sitzung der Wahlkreiskommission des Lenin-Wahlkreises Nr. 181 im Gebiet Karaganda wurde der Beschluß gefaßt, den Sekretär des ZK der Kommusitsischen Partei Kasachstans Jewgeni Fjodorowitsch Baschmaw als Deputiertenkandidaten diesem Wahlkreis zu registrie-

Die Wahlkreiskommission des Wahlkreises Irtyschsk Nr. 316
im Gebiet Pawlodar registrierte
auf ihrer Sitzung den Sekretär
des ZK der Kommunistischen
Partel Kasachstans Kakimshan
Kasybajewitsch Kasybajew als Deputiertenkandidaten in diesem Wahlkreis.

Die Wahlkreiskommission des Wahlkreises Turgai Nr. 401 im

Wahlkreises Turgai Nr. 401 im Gebiet Turgai beschloß, den Er-

sten Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrates der Kasachischen SSR Wassili Andrejewitsch Grebenjuk als Deputierten-kandidaten in diesem Wahlkreis zu registrieren.

Als Deputiertenkandidaten im Als Deputiertenkandidaten im Gagarin-Wahlkreis Nr. 12 von Alma-Ata registrierte die Wahlkreiskommission Balscheker Scholanowna Jesbaganbetowa, Putzerbrigadierin in der Bau- und Montageverwaltung Nr. 39 des Trusts "Almaataotdelstrof", als Deputiertenkandidaten.

Auf der Sitzung der Wahlkreiskommission des FlughafenWahlkreises Nr. 21 von AlmaAta wurde Sagingali Kuschenowitsch Nurgalljew, Kommandant
des Flugzeuges II 62, als Deputiertenkandidat registriert.
Im Wahlkreis Energetitschesk
Nr. 35, Gebiet Alma-Ata, wurde
Maria Philippowna Tokarewa,
Arbeiterin im Frühbeet-TreibhausSowchos "Alma-Atinski" von der
Wahlkreiskommission als Depu-

kreis registriert.

Die Wahlkreiskommission des Wahlkreises Oktjabrski Nr. 87 im Gebiet Ostkasachstan registrierte Gebiet Ostkasachstan registrierte den Helden der Sozialistischen Arbeit Michail Awerjanowitsch Martschenko, Leiter einer Zimmermann- und Betonarbeiterbrigade in der Bauverwaltung "Sawodstroi" des Trusts "Altaiswinezstroi", als Deputiertenkandidaten in diesem Wählkreis.

Die Wahlkommission des Wählkreises Inder Nr. 121 im Gebiet Gurjew registrierte Nina Iossifowna Kolossowskaia, Anlagen-

Gurjew registrierte Nina Iossi-fowna Kolossowskaja, Anlagen-fahrerin für Grubenhebezeuge in der Geologischen Schürfungsex-pedition von Inder, als Deputier-tenkandidaten in diesem Wahl-kreis

kreis.

Auf der Sitzung der Kommission des Wahlkreises Assa
Nr. 135 im Gebiet Dshambul
wurde die Rübenbäuerin Kulsabira Saurbekowna Balbekowa aus dem Krupskaja-Kolchos a Deputiertenkandidat registriert.

Im Wahlkreis Dworzowy Nr. 159, Gebiet Dsheskasgan registrierte die Wahlkreiskommission Urasaly Mejramow, Ober konverterarbeiter in der Kupfer hütte des Dsheskasganer Berg-bau- und Hüttenkombinats, als Deputiertenkandidaten.

Im Wahlkreis Metaliurgitsche-ski Nr. 201, Gebiet Karaganda, registrierte die Wahlkommission den Walzwerker Sergej Wassilje-witzeh Parshehir aus den Blach witsch Droshshin aus dem Blech walzwerk Nr. 2 des Karagandaer Hüttenkombinats als Deputierten

Auf der Sitzung der Wahlkom-mission des Wahlkreises Syrym-bet Nr. 241 im Gebiet Koktsche-taw wurde Maria Jakowlewna Wißmann, Melkerin im Sowchos "Burlukski", als Deputiertenkan-didat registriert.

Die Wahlkommission des Wahl-kreises Rudny Nr. 285 registrier-te den Baggerführerbrigadier Kupshassar Kapanowitsch Aldabergenow aus dem Bergbau- und Aufbereitungskombinat Sokolow-ka-Sarbai, als Deputiertenkandi-

(KasTAG)

# Der Leser greift zur Feder

### Laßt die Kinder malen!

Jeder Mensch, ganz gleich, ob ein Berufsoder ein Freizeitmaler, der einen Bleistift oder einen Pinsel in die Hand nimmt, hat die nur ihm eigene Weltsicht, be-wertet das Leben und das Geschehen um Ihn herum auf die nur Ihm allein eigene Art. Und das ist selbstverständ-lich, denn der Maler spiegelt in seinen Wer-ken die Geschwart wie ken die Gegenwart wi-der, indem er sie für die der, indem er sie für die Geschichte, für die Nachkommen festhält. Wichtig ist es, sein Ob-jekt, seinen Anziehungs-punkt, sein Thema zu finden. Für mich waren und bleiben das Symbol finden. Für mich waren und bleiben das Symbol von heute die Großbauten unseres Landes — die BAM und der Eklbastuser Brennstoff- und Energiekomplex, wo ich oft mit der Staffelei hinkomme. Um der Einbildungskraft freien Lauf zu lassen, besuche ich ab und zu Mittelasien mit seinen einmallien mit seinen einmali-

Auf der Bilderausstellung, gewidmet der Ent-wicklung der Energie-stadt Ekibastus, fragte man mich, wodurch man mich, wodurch mich diese Baustelle an-ziehe. Wohl wie jeden Menschen — durch ihre Dimensionen, ihre gro-Be Zukunft. Und die Leute die einerschabe. Leute, die eine erhabe-ne Arbeit leisten, fes-seln einen. Sie fragten mich übrigens auch nach meiner Meinung über die Behauptung, daß die

gen Denkmälern.

Malerei heute immer mehr zu einem Ana-chronismus werde und daß heute ein Fotoappa-rat den Pinsel und die Staffelei vollständig er-setzen könne.

Natürlich versuchte ich die Fragenden zu überzeugen, daß die Malerei viel komplizierter als die Fotokunst ist, daß es schließlich zwei selbständig bestehende Künste sind, die miteinander nicht einmal konkurrieren können. Eben dann kam ich auf den Gedanken, daß es in der ästhetischen Erziehung unserer Jugendlichen noch immer große Lücken gibt.

Wir haben in der Fa-milie zwei Töchter. Die ältere absolviert in diealtere absolvert in die-sem Jahr die Fakultät für Baukunst und wird Architekt. Die Jüngere besucht die 8. Klasse und hat bereits die Kinderkunstschule beendet. In unserer Hausbiblio-thek hat es schon immer Bücher über Malerei und Maler gegeben. Bei-de Töchter haben etwa die gleiche musische Er-ziehung genossen, die ältere ist jedoch Anhän-gerin der klassischen Malkunst und die zweite Tochter strickt. Sie strickt leidenschaftlich. Ein Stück Mull hat sie jetzt auf einen Blendrahmen gespannt, Bindfäden etliche Konturen angegeben

jetzt flicht oder strickt

sie, ich weiß nicht einsie, Ich weiß nicht einmal, wie das zu nennen
ware. Wir stören sie
nicht in Ihrem schöpferischen Suchen. Wenn wir
zusammen zu einer Bilderausstellung gehen,
hält sie sich immer längere Zeit an den Landschaftsbildern auf. Woran denkt sie in diesen an denkt sie in diesen Momenten, was bewegt

Heute, wo im gesam-ten System der Schul-und Berufsbildung weit-greifende Maßnahmen zur Vervollkommnung des Unterrichts getrof-fen werden, ist die Fra-ge der musischen Erzle-hung besonders zu beachten.

achten.

In welchem Maße aber wird die Reform die genannten Fragen lösen helfen? Wie könnten wir die Kinderschon in den Unterrichtsräumen zur Auffassung der Kunstwerke, zur Verständnis für die Kunst im allgemeinen vorbereiten? Und noch eins: Werden die Schüler das richtige Handhaben von Bleistift und Pinsel mitstift und Pinsel mitbekommen?

Ich will keinesfalls behaupten, daß jeder Schulabgänger unbe-dingt zum Maler wer-den soll, erwünscht wä-re aber, daß die Kin-der auch im Vorschulal-ter öffer malen mit ter öfter malen, mi Bleistift und Farben im Kindergarten und zu Hause, auf Paple und Asphalt...

In die Souvenirabtei lung unserer Fabrik kommen melst schon er-wachsene Mens ch en, und plötzlich entdecken sie in sich ein wunder-bares Gefühl für Farben, verschaften verschaften. pares Gerumtur Farben, zeigen ein seitenes Ver-ständnis für Kompositi-on... Wenn aber diese schlummernde Bega-bung früher entdeckt worden wäre?

worden wäre?

Wichtig ist, daß den Kindern dabei ein Erwachsener zur Seite steht, der sie in die richtige Bahn lenkt. Für mich waren das mein Vater, ein begabter Kunsttischler und die Mutter, die sich gut im Zeichnen auskannte. Dann kam das Kunststudio in Tschirtschik, und später begegnete ich in Pawiodar dem Direktor der Möbelfabrik Iwan Jegorow, der mir geholfen hatte, meine Malkenntnisse mit den breiten Möglichkeiten der Holzstruktur miteinander zu verbinden. verbinden.

verbinden.

Das war eigentlich ein reiner Zufall. Und wenn es nicht soweit gekommen wäre? Wer hätte dann diese Rolle gespielt? Verfügen wir heute in den Schulen über die nötigen Fachkader, die unter den Tausenden von Schülern einen künftigen Surikow oder einen zweiten Glasunow entdecken könnten? Werden auch in Zukunft in die Klubs und Vereinigungen Menschen kommen, die ihre ganze Freizeit mit Pinsel an der Staffelei sel an der Staffelei verbringen?

Johann STEFAN, Leiter der Souve-nirabteilung

Pawlodar

Die Erfolge der Alma-Ataer Teppichfabrik sind ein weiterer Beweis dafür, was ein Kollektiv vermag, in dem alle Reserven ausgenutzt werden. In der 13 Mann starken Brigade von Wassili Pogonjko z. B. hat man die Aufgaben für das Jahr 1984 schon Mitte November gemeisterf. Im Mann-zu-Mann Wettbewerb führt schon mehrere Jahre lang Berta Palmer (unser Bild), auf deren Produktionskalender bereits April

Foto: Reinhold Bartuli

ist im Sowchos "Krasnoosjorny", Gebiet Zelinograd, allen gut be-kannt. Mehrere Jahre war Martin, das Familienoberhaupt, in der hiesi-gen Reparaturwerkstatt als Motorenwart tätig. Bis zu seiner Pensionie-rung blieb er diesem Beruf treu und erwarb sich im Kollektiv durch muerwarb sich im Kollektiv durch mustergültige Arbeit einen guten Ruf. Aber auch heute wird er immer wieder von seinen ehemaligen Kollegen zu Rate gezogen, wenn etwas nicht klappt. Seine Frau Olga war mehrere Jahre als Köchin tätig; heute macht sie nach wie vor weiter. Jedoch nicht allein dadurch ist die Familie Meier so bekannt. Der Vater wurde in der Sowchosprodukdie Familie Meier so bekannt. Der Vater wurde in der Sowchosproduk-tion durch seine vier Söhne Niko-laus, Viktor, Woldemar und Juri ersetzt. Auch sie genießen unter den Sowchosarbeitern die verdiente Achtung. Zusammen mit den Frauen und Enkelkindern zählt die Familie Meier rund 20 Personen

Foto: Viktor Sperling



Niemand und nichts ist vergessen

### Zum Andenken an die Gefallenen

Die Völker unseres Landes werden bald ein denk-würdiges Datum — den 40. Jahrestag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg begehen. Die Sowjet-menschen wissen gut, was Krieg bedeutet, denn in vielen Familien spürt man noch immer den Verlust der

die Arbeitsaktivität unserer Menschen in allen Bereichen der Volkswirtschaft zusehends gestiegen. Aktiv bereiten sich auf diese Feier auch die Schulen vor, die sich das Ziel steckten, durch zahlreiche Veranstaltungen und Maßnahmen sämtliche ideologische

vielen Familien spurt man noch immer den Verlust der Nächsten. Nach dem bekannten Beschluß des ZK der KPdSU "Über den 40. Jahrestag des Sieges im Großen Va-terländischen Krieg in den Jahren 1941 bis 1945" ist

#### Reiche Erfahrungen

Es gibt verschiedene Museen, doch das Ziel, weiches man mit ihrer Gründung verfolgt, ist stets das eine: Für die nachkommenden Generationen die Entwicklung der Natur und Gesellschaft, ihrer einzelnen hervorragenden Vertreter zu bewahren. Meiner Meinung nach ist es dabei von großer Bedeutung, wenn sich immer mehr junge Leute für die Geschichte interessieren. Daß eben dies in unserem Gebiet der Fall ist, beweist die Tatsache, daß sich die Zahl der Schulmuseen hier wesentlich vergrößert hat. Es gibt davon heute 26; hinzu kommen die 75 thematisch ausgestalteten Klassenräume und 65 Säle für Heimatkunde.

In den allremeinbildenden Schulen unseres Gebiets hat man bei der Bildung und Gestaltung von Museen reiche Erfahrungen gesammeit. Die Schulen wenden sich stets an das Gebietsmuseum für Geschichte und Heimatkunde und an Staatsarchive, wenn es sich um die Vergangenheit eines Dorfes handelt oder genaue An-

gaben über eine berühmte Per-

Ich finde, daß es eine nützliche Arbeit ist, und sie ge-winnt einen besonderen Wert, wenn Kinder daran aktiv sind. Auf solche Weise machen sich die Schüler nicht nur vom sind. Auf solche Welse machen sich die Schüler nicht nur vom Hörensagen mit der Geschichte und der Gegenwart vertraut; sie erfahren mehr über ihre Heimat, über hervorragende Revolutionäre, Teilnehmer des Großen Vaterländischen Krieges, erforschen die Bezwingung des Neulands usw. Die Museen propagieren somit die Friedenspolitik unserer Kommunistischen Partei und unserer Regierung, führen die Errungenschaften unseres Landes vor Augen, beweisen die Vorzüge der sowjetischen Lebensweise. Eben diese Aspekte der Jugenderziehung müssen wir meines Erachtens stets in unserem Blickfeld tens stets in unserem Blickfeld

behalten.
In der letzten Zeit hilft uns die Gebietsstation Junger Touristen immer wirksamer mit. Schon in diesem Jahr hat sie zusammen mit Mitarbeitern des Ge-bietsmuseums für Geschichte und Heimatkunde ein Seminar für die Leiter von Schulmuseen ab-gehalten, Die Versammelten be-

suchten einige Museen, darunter suchten einige Museen, darunter das Museum der medizinischen Fachschule, das älteste im Gebiet, es gab Diskussionen und Meinungsaustausch. Einhellig war man in der Meinung, daß die Schulmuseen noch mehr zur internationalen und patriotischen Erziehung der Jugendlichen leisten müssen um gemeinsam mit sten müssen, um gemeinsam mit den Vorschuleinrichtungen und allgemeinbildenden Schulen einen gesunden, dem Sozialismus treuen Nachwuchs zu formen.

Alexander FLECHNER

#### Die Arbeit hört damit nicht auf

Die Vorbereitung zum 40jährigen Jubiläum des Sieges hat in vielen Schulen bereits vor einigen Jahren begonnen. Sie umfaßt verschiedene Veranstaltungen und Maßnahmen. Dabel sei besonders hervorgehoben, daß die Schüler seibst ein großes Interesse an dieser Arbeit finden. Ich hatte Gelegenheit, mich mit den Lehrern aus dem Dorf Urumkai, Rayon Schtschutschinsk, zu unterhalten, und

zwar mit dem Geschichtslehrer L. Gill. "Die Pioniergruppen." sagte er, "tragen die Namen der Helden der Söwjetunion, sammeln Material über die Heldentaten der Kriegsveteranen. Dank der mühevollen Arbeit der Roten Pfadfinder wurden so manche Seiten aus der Entwicklung des Dorfes aufgeklärt, es wurden sogar mehrere in Vergangenheit gerückte Namen der Gefallenen ausfindig gemacht." zwar mit dem Geschichtslehrer

Der Schulstab für die Vorbe-reitung des Tags des Sieges be-steht ausschließlich aus Schülern. Gekonnt leitet er die Arbeit der Timurtrupps, die Patenschaft über die Familien der Kriegsund Arbeitsveteranen ausüben.

"Niemand und nichts ist vergessen!" — das ist die Losung, unter der die Kinder eifrig arbeiten. Sicher kann diese Arbeit erfolgreich nur unter der geschickten Leitung von Lehrern und Erziehern, mit Hilfe von Eltern, Kriegs- und Arbeitsveteranen selbst vorankommen. Dabei müssen wir den Schülern jede mögliche Hilfe erweisen und sie in ihren guten Vorhaben unterstützen. Und noch eins, glaube ich, ist in diesem Zusammenhang wichtig: Bis zur Feier bleiben nun noch knapp drei Monate. Wir geben uns Mühe, um das Fest würdig zu begehen und versagen auch nicht. Aber das soll dann nicht heißen, daß wir unzerer Arbeit in dieser Richtung ein "Niemand und nichts ist verdann nicht heißen, daß wir unserer Arbeit in dieser Richtung ein Ende legen. Keinesfalls darf sie aufhören, denn das ist unsere Reserve — ich meine die Heldentaten unserer älteren Generation, an deren Beispiel wir die Jugendlichen im patriotischen Geiste erziehen können. Diese Gelegenheit müssen wir voll ausnutzen.

Eduard ZEIHER

### Sie genießt Anerkennung

Menschen aus unserer Mitte

vier Jahren ist Marina Obusfahrerin in Frunse. Trotz ihres jungen Alters zählt sie bereits zu den Bestfahrern in der städtischen Verwaltung für in der städtischen Verwaltung für Obusverkehr. Diese Anerkennung ist für sie zugleich eine Verpflichtung. Daher ist sie auch stets bestrebt, ihr gerecht zu werden, vor allem den Fahrplan und die Verkehrsvorschriften strikt einzuhalten. Dies aber erfordert ein hohes berufliches Können und nicht zuletzt eine virtuose Fahrgewandtheit im dichten Stadtverkehr. Marina besitzt beides, da steht sie auch den erfahrenen älteren Kollegen nicht nach. So belegte sie unlängst bei einem Fahrerwettbewerb den vierten Platz bei der Gesamtwervierten Platz bei der Gesamtwer-tung und den ersten Platz unter den weiblichen Teilnehmern.

"Ich schätze meinen Beruf, sagt Marina. "Unser Kollektiv gefällt mir. Den Wagen fahre ich gemeinsam mit Gennadi Grautner. Er ist ein erstklassiger Fahrer, und wir können uns aufeinander verlassen. Unser Wagen ist stets intakt, weil wir uns beide darum bemüben "

Marina genießt im Kollektiv

Wieviel Kilometer kann man mit einem Auto zurücklegen und wieviel Volkswirtschafts-

und wieviel Volkswirtschafts-güter in den 23 Jahren ununter-brochener Arbeitstätigkeit be-fördern? Karl Hartmann, Fah-rer im Sowchos "Oktjabr", ant-wortet auf diese Frage lächelnd: "Wohl sehr viel!"

Ja, 23 Jahre sind ein solides Arbeitsalter, zumal der Fahrerberuf weit nicht der leichteste ist. Jedoch hat Karl Hart-

mann diese Zeit mit nur guten Taten ausgefüllt. Ein Zeugnis dafür sind seine zahlreichen Aus-

zeichnungen; der Orden des Ro-

ten Arbeitsbanners, Bronzeme-

daillen der Unionsleistungsschau,

Ehrenurkunden und Danksa-

Viel Nutzen

auf langem Weg

verdiente Achtung. Sie wir le in den Rayonsowjet des Lenin-Bezirkes der Stadt gewählt, wo sie nun in der ständigen Kommis-sion für Industrie, Verkehrs- und Fernmeldewesen mitwirkt. Als Deputierte trifft sie oft mit ihren Wählern zusammen und kennt gut ihre Sorgen und Wünsche.

Auf dem letzten wurde zum Beispiel die Frage der Ordnung im Wohnbezirk behandelt, die wegen der unregelmäßigen Müllabfuhr viel zu wünschen übrig ließ. Marina ging, ohne die Sache auf die lange Bank zu schleben, sofort ins Kombinat für Kommunalwirtschaft, besuchte auch den dafür zuständigen Kraftverkehrsbetrieb und sorgte dafür, das dieses Problem schnell geregelt wurde.

Die Funktion einer Deputierten

ist für Marina Ehrensache. Das hohe Vertrauen, das ihr Wähler entgegenbringen, durch Einsatzbereitschaft und hohes Verantwortungs-Wladislaw KIRSCH

### Klub junger Wähler

Unlängst wurde im Baukombinat "Jushuralelevators tro i"
von Tscheljabinsk auf Initiative des Partelkomitees des Kombinats ein Klub junger Wähler gegründet. Von der Öffentlichkeit wird er stark unterstützt, große Hilfe bei dessen Ausstattung mit Sichtwerbungsmitteln, Büchern und Presseausgaben lei-

stet die Bibliothek des Kombi-

stet die Bibliothek des Kombinats. An der Spitze des Klubs
steht die Bibliothekleiterin Valentina Gussewa.

In dem neugegründeten Klub
fand schon eine Konferenz junger Wähler statt. Zum Thema
"Von Wahl zu Wahl" sprach der
Kombinatsdirektor Genosse Sachno. Er würdigte das Geleistete

und informierte über die bevor-

und Informierte über die bevorstehenden Aufgaben.

Im Programm der Arbeit des Klubs ist eine Reihe von Vorlesungen, Unterhaltungen, Abenden und Treffen mit den Deputiertenkandidaten zum Rayonsowjet vorgesehen. Der Tag ihrer ersten Beteiligung an den Wahlen zu den Sowjets soll den jungen Wählern noch lange im Gedächtnis bleiben.

dächtnis bleiben. Heinrich HASENKAMPF Tscheljabinsk

#### Meinung

### Nach dem "Grünen Gesetz"

Am 8. Dezember 1984 veröffentlichte die "Freundschaft"
eine wunderbare Versdichtung
über Bäume.
Eine am Bache wachsende
Trauerweide wollte nicht mehr
leben nach dem "Grünen Gesetz"
und wollte wandernd die Welt
kennenlernen, deshalb flehte sie
die Mutter Erde an:
"Laß mich ziehen, laß mich "Laß mich ziehen, laß mich

gehen!"
Eine geraume Zeit schwieg
Mutter Erde, überlegte lang und
traurig, versuchte die Weide zu
warnen vor dem großen Unbekannten, vor dem uralten Geheimnis, aber der Weidenbaum
bestand auf seinem Willen und
zog hinaus in die weite Welt, das
Geheimnis des Lebens zu lüften...
Viel Leid und Unglück erfuhr die

Weide unterwegs und mußte sich überzeugen, daß die Bäume leben müssen nach ihrem eigenen Ge-

Die Natur, die der Autor des Poems gut kennt und besingt, gibt ihm immer wieder Anlaß zu neuen Erlebnissen und Erkenntnissen. Boris Sachoder lobpreist nicht nur die Schönhelten der Natur; die aus den Erlebnissen aufgenommenen Bilder dienen ihm viel mehr zu Gleichnissen und Reflexionen. Er fragt nach dem Sinn des menschlichen Daseins und kennt seine Bedrohungen. Leise und unaufdringlich erzählt er seine Geschichte über gen. Leise und unaufurnighen er-zählt er seine Geschichte über die Trauerweide, und gerade des-halb hat sie große Chancen, ge-hört und wahrgenommen zu wer-

den. Die Geschichte der Bäume hat etwas zu tun mit der Ge-schichte der Menschen, wie auch die der Menschen mit der Geschichte der Bäume etwas zu tun

Der Dichter nimmt einen vom Kampf ums Dasein geprägte Konflikt zum Anlaß, seine Moral Konflikt zum Anlaß, seine Moralauffassungen mitzuteilen und
weltanschauliche Aspekte zu vermitteln. Vieles ist bemerkenswert
in dem Poem von der Trauerweide, so daß man es lange in Erinnerung behalten wird. Ein schönes Poem, und es ist sicher ein
Gewinn, daß gerade Nora Pfeffer es ins Deutsche übertragen
hat. Die moderne, klare und jeden
Schwulstes entbehrende Sprache
unserer beliebten Dichterin macht
die Nachdichtung zu einem Glanzdie Nachdichtung zu einem Glanz stück in der sowjetdeutscher Literatur. Also ein inniges Dan keschön der Nora Pfetfer, un mögen ihr noch viele Nachdich tungen so meisterhaft gelingen wie das "Lied von der Trauerwei-

Rosa PFLUG

Briefe aus der DDR

### Erfolgreiche Bilanz

die den

Die Kreisorganisation Quedlinburg der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft kann für das Jahr 1984 eine außerordentlich erfolgreiche Bilanz ihres Wirkens ziehen. Im Mittelpunkt stand die würdfge Vorbereitung des 35. Jahrestags der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik und in den letzten Wochen und Monaten bereits die würdige Vorbereitung des 40. Jahrestags des Sieges über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus. In den Grundeinheiten und

den 992 Kollektiven,

Ehrennamen "Deutsch-sowjetische Freundschaft" tragen, wurden 1984 im Kreis insgesamt über 1 200 der verschiedensten Freundschaftsveranstaltungen mit weit über 200 000 Teilnehmern durchgeführt, propagandistische Veranstaltungen, Lichtbildervorträge über die Sowjetunion, Foren mit sowjetischen Freunden und Freundschaftstreffen standen dabei im Mittelpunkt. So gab es über 800 Treffen mit sowjetischen Freunden, darunter auch mit 48 sowjetischen Touristengruppen und Delegationen, die im Kreis weilten. Propagandistische Großveranstaltungen mit Refe-

renten des sowjetischen General-konsulats in Leipzig, Veranstal-tungen zum deutsch-sowjetischen Erfahrungsaustausch, Exkursio-nen zu Gedenkstätten und eine Vielzahl von kulturpolitischen Veranstaltungen stehen zu Bu-

che.

Im Ergebnis dieser vielseitigen guten Arbeit in den Grundeinheiten wurden 2 337 weitere Bürger des Kreises als Mitglieder für die Freundschaftsgesellschaft gewonnen. Besondere Höhepunkte waren im zurückliegenden Jahr die "Woche der Waffenbrüderschaft" im Februar, die traditionell durchgeführten Tage der Baschkirischen ASSR im März und die Woche der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft im Mal. Ausgehend von dieser guten Bilanz, für die die DSF-Kreisorganisation Quedlinburg vom Zentralvorstand mit einer Ehrenschleife ausgezeichnet wurde, sind die Funktionäre und

Mitglieder in den Grundeinhei-ten und Kollektiven nun dabel, den 40. Jahrestag des Sieges würdig vorzubereiten. Eine hohe Zahl von Veranstaltungen stehen dabei auf der Tagesordnung. Treffen mit sowjetischen Freunden. Foren und Rundtischgespräche, ein Kreisfest der rus-sischen Sprache, ein großes Freundschaftsmeeting zum 9. Mai und vieles andere stehen auf

dem Programm. Die Freunde der DSF im Kreis Quedlinburg haben sich vorge-nommen, im Jahr des 40. Jah-restags des Sieges noch größere Ergebnisse in der Freundschafts-arbeit zu erreichen und so auch zugleich am 7. Oktober 1985 zu begehenden 10. Jahrestags des Freundschaftsvertrages zwischen der UdSSR und der DDR gut vorzubereiten.

Fritz DENKS

#### Briefpartner gesucht

MANUELA SIMMICH, 20 Jah MANUELA SIMMICH, 20 Jan-re alt. Interessen: Astronomie, Landeskultur, Kunst und Fremd-sprachen. Würde gern mit Jun-gen Menschen korrespondieren, um Fremdsprachenkenntnisse zu erweitern und Gedanken aus

Korrespondenz in Russisch, Englisch, Spanisch und Deutsch

Anschrift: Manuela Simmich 4020 Halle (S) Katowicer Str. 8

DANIEL M. BUGUNIA, Student, 25 Jahre alt, besonderes Interesse für die Sowjetunion und ihre Menschen.

Anschrift: Mafinga I, K. T.
D-coy Box 10 Mafinga Iringa TANZANIA (East-Africa)

Von seinen Aktivitäten zeugen auch die Tatsachen. In diesen Jahren hat Karl 15 jungen Arbeitern die Griffe und Kniffe seines Berufs beigebracht. Auch heute noch steht er so manchem Anfänger mit Rat und Tat bei. Anfänger mit Rat und Tat bei. So ist ihm zum Beispiel der Junge Fahrer Konrad Rudi für ständige Hilfe bei der beruflichen Ausbildung stets zu Dank verpflichtet. Auch seine Arbeitsleistungen sprechen für sich. Allein während der jüngsten Erntekamnagne beförderte er etwa 900 Tonnen Getreide, was

die anderen Leistungen beträchtlich übertraf.

Als Schrittmacher der Pro-Hartmann Als Schrittmacher der Froduktion spornt Karl Hartmann
durch seine vorbildliche Arbeit
auch die Kollegen zu höheren
Leistungen an. Mehrere Fahrer
leisteten bei der Getreidebeförderung Bedeutendes, Alexander
Steigerwald, Iwan Protassow, Otto Rudi, Alexander Ernst, Andreas Braun, Sagadat Kalimanow, Heinrich Kraus und Woldemar Knaub gingen den anderen stets mit gutem Beispiel voran.

"Karl Hartmann ist ein Ar-beitsveteran im Sowchoswagen-park" sagt der Leiter Michail Polynski. "Als vortrefflicher Fah-rer und guter Kollege geizt er nie mit seinen reichen Arbeitser-fahrungen. Bei der technischen Wartung scheut er keine Mühe, sein Kraftwagen ist däher stets intakt."

genparks des Sowchos geht dem Jahresende mit guten Leistungen entgegen. Auch Karl Hartmann trägt zur erfolgreichen Erfüllung des Jahresplans nach wie vor bei." Das Kollektiv des Kraftwa-

Heinrich TRILLER

Gebiet Zelinograd

### Die Würdigen nominiert

Die Wahlkreisberatungen der Vertreter der Betriebe und Organisationen verlaufen in der Republik in der Atmosphäre hohen politischen und Arbeitsäufschwungs. Die von den Kollektiven nominierten Deputierten kandidaten unterstützend, sprechen die Beratungstelinehmer von ihrer Entschlossenheit, den Tag der Wahlen in die Sowjets, den 40. Jahrestag des großen Sieges und den XXVII. Parteitag der KPdSU mit neuen Arbeitsleistungen zu begehen. Auf der Beratung der Vertreter der Kollektive des Wahlkreises Dshesdy Nr. 169 wurde der Beschluß der Werktätigen des Sowchos "Uroshainy", Gebiet Dsheskasgan, über die Nominierung der Mechanisatorin dieses Landwirtschaftsbetriebs Gulbana Tolenowna Sulejmenowa als Deputiertenkandidat für den Obersten Sowiche der Kasschl. Die Wahlkreisberatungen der

bana Tolenowna Sulejmenowa als Deputiertenkandidat für den Obersten Sowjet der Kasachl-schen SSR befürwortet. Der Beschluß des Kollektivs des Sowchos "Tscherwonny", Ge-biet Koktschetaw, über die Auf-

tellung von Aserbaldshan Mam-telung von Aserbaldshan Mam-tetow, Chefregisseur und Direk-or des Kasachischen Staatlichen tor des Kasachischen Staatlichen Akademischen Dramentheaters ,M. O. Auesow", Volkskünstler der UdSSR, als Deputiertenkandidat wurde auf der Beratung der Vertreter der Kollektive des Wichtlichen der Staatlichen hlkreises Kuibysch e w s k i 248 befürwortet.

Die Beratung der Vertreter der Werktätigen des Wahlkreises Priuralny Nr. 427 unterstützte den Beschluß der Versammlung den Beschiuß der Versammlung im Geflügelzuchtsowchos "Ural-ski", Gebiet Uralsk, über die Nominierung der Geflügelzüchte-rin dieses Betriebs Nina Sinowrin dieses Betriebs Nina Sinow-jewna Sakladnowa als Deputier-

jewna Sakladnowa als Deputler-tenkandidat.
Die Kandidatur von Tolbol-gan Aitpajew, Pferdehirt im Dshansugurow-Sowchos, Gebiet Taldy-Kurgan, aufgestellt in die-sem Landwirtschaftsbetrieb, wur-de von der Beratung der Ver-treter der Kollektive des Wahl-kreises Aksu Nr. 380 befürwor-tet.

Δ

Das Kollektiv des Schtschutschinsker Teilbetriebs der Vereinigung "Koktschetawmebel" im Gebiet Koktschetaw nominierte den Minister für Kommunalwirtschaft der Republik Alexander Iwanowitsch Tschernyschow als Deputiertenkandidaten im Wahl-kreis Borowoje Nr. 255. Im Wahlkreis Komsomolez

Im Wanikreis Komsomoiez Nr. 268 stellte das Kollektiv der landwirtschaftlichen Versuchssta-tion Karabalyk Amangeldy Bikeschewitsch Akdawletow, Leiter einer Traktoristenbrigade in die-ser Versuchsstation, als Deputier-

einer Frankersen einer Frankersen versuchsstation, als Deputications versuchstation, als Deputications versuchstation auf.

Das Kollektiv der Aufbereltungsfabrik im Kombinat "Kustanalasbest" von Dshetygara, Gebiet Kustanal, nominierte Ludmilla Leonidowna Schreiner, Regulererin für technologische Ausüstungen dieser Fabrik, als Deputiertenkandidaten vom Wahlutiertenkandidaten vom reis Dshetygara Nr. 289.

Die Arbeiter, Ingenieure, Tech-ker und Angestellten des Kom-lats "Ekibastusschachtostroi" stellten den Ersten Sekretär des Ekibastuser Stadtparteikomitees Valeri Batajewitsch Temirbajew als Deputiertenkandidaten im Wahlkreis Promyschlenny von Ekibastus Nr. 328 auf.

Das Kollektiv der Pawlodarer Fabrik für Tischbestecke nomi-nierte den Brigadier der Apparanierte den Brigadier der Appara-tefahrer Daulen Serikpajewitsch Tursynbajew als Deputiertenkan-didaten im Wahlkreis Wostotsch-ny Nr. 304 von Pawlodar. Versammlungsteilnehmer

Die Versammlungsteilnehmer im Sowchos "Karakuginski", Gebiet Nordkasachstan, stellten Leonid Iwanowitsch Pingarew, Leiter der Abteilung für Verkehr, Post- und Fernmeldewesen im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, als Deputiertenkandidaten im Wahlkreis Konjuchowo Nr. 338 auf.

Nadeshda Trofimowna Saukowa, Oberköchin in der Speise-gaststätte Nr. 1 des Petropaw-lowsker Trusts für Gaststättenbetriebe und Restaurants des Ge-biets Nordkasachstan, wurde vom Kollektiv dieses Trusts als Deputiertenkandidat im Wahlkreis Zentralny Nr. 330 nominiert.

Die Versammlung im Sowchos es Landwirtschaftsbetriebs antai Ryskaldinowitsch now als Deputiertenkandidaten im Wahlkreis Dshambul Nr. 340 auf.

Auf der Versammlung des Kollektivs des Betonkombinats Nr. 1 von Semipalatinsk wurde der Di-rektor dieses Betriebs Akim Iwanowitsch Atmatschidi als Depu-tiertenkandidat im Wahlkreis Komsomolski Nr. 355 nominiert. Im Wahlkreis Makantschi Nr. 371 stellten die Werktätigen des Sowchos "Arkaldinskl", Ge-biet Semipalatinsk, den Direktor dieses Landwirtschaftsbetriebs Kairtai Kashigulow als Deputier-

tenkandidaten auf.
Maira Abischewna Dsheksembajewa, Meikerin im Sowchos "Kalininski", Gebiet Taldy-Kur-gan, wurde vom Kollektiv, in dem sie arbeitet, als Deputierten-kandidat im Wahlkreis Kugaly

Nr. 385 nominiert.
Die Versammlung im Kolchos
"40 Jahre Oktober", Rayon Pan-filow, Gebiet Taldy-Kurgan, stell-Nikolai Nikititsch Golowazki, Vorsitzenden dieses Kolchos und zwelfachen Helden der Sozialisti-schen Arbeit, als Deputiertenkan-didaten im Wahlkreis Koktal Nr. 394 auf,

Die Mitarbeiter des Molkereikombinats von Jessil, Gebiet Tur-gal, nominierten Telman Koma-rowitsch Danijarow, Erster Sekre-tär des Rayonpartelkomitees Jes-

sil, als Deputiertenkandidaten im Wahlkreis Jessil Nr. 407. Valentina Timofejewna Becker,

Valentina Timofejewna Becker, Lehrerin der Mittelschule Nr. 23 von Uralsk, wurde vom Kollektiv dieser Schule als Deputlerten-kandidat im Wahlkreis Shelesno-doroshny Nr. 417 aufgestellt. Die Studenten und Lektoren der Zellnograder Medizinischen

Hochschule nominierten Schawkat Schigabutdinowitsch Ibragimow, Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR, als Deputiertenkandidaten

Wissenschaften der Kasachischen SSR, als Deputiertenkandidaten im Wahlkreis Shelesnodoroshny Nr. 437 von Zelinograd.

Die Versammlung des Bahnbetriebswerks der Station Atbassar stellten Saure Shussupowna Kadyrowa, Stellvertretende Vorsitzende des Zelinograder Gebietsvollzugskomitees, als Deputiertenkandidaten im städtischen Wahlkreis Atbassar Nr. 458 auf. Das Kollektiv des Sowchos "Alischer Nawol", Gebiet Tschlmkent, nominierte Scherlasden Rustemowitisch Jeleukenow Vorsitzenden des Staatlichen Ko-

Vorsitzenden des Staatlichen Ko-mitees der Kasachischen SSR für Verlagswesen, Polygraphie und Buchhandel, als Deputierten-kandidaten im Wahlkreis Kara-bulak Nr. 497.

Im Kalinin-Wahlkreis Nr. 463 von Tschimkent wurde Ludmilla Konstantinowna Simnenko, Apparatefahrerin in der Schwefelsäu-reabtellung der Tschimkenter Bleihütte, vom Kollektiv dieses Betriebs als Deputiertenkandidat für das höchste Staatsmachtorgan

Betriebs als Deputiertenkandidat für das höchste Staatsmachtorgan der Republik aufgestellt.

Das Kollektiv des Sowchos "Gigant" im Gebiet Alma-Ata nominierte die Leiterin der Winzergruppe dieses Sowchos Gulbarschin Shumabajewan Nurgoshajewa als Deputiertenkandidaten im Wahlkreis Turgen Nr. 55.

Die Viehzüchter des Pferdezuchtbetriebs "Degeres", Gebiet Alma-Ata, stellten den Schriftsteller Sain Murabekow als Deputiertenkandidaten im Wahlkreis Karakastek Nr. 31 auf.

Die Teilnehmer der Versammlung im Sowchos "Togusski", Gebiet Aktjubinsk, nominierten den Direktor dieses Sowchos Nagim Kublandin als Deputiertenkandidaten im ländlichen Wahlkreis Tscheikar Nr. 78.

Von den Arbeitern, Ingenieuren, Technikern und Angestellten der Erdöl- und Gasgewinnungsverwaltung "Shalkneft — 60 Jahre UdSSR" im Gebiet Gurjew, wurde die Stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der Kasachischen SSR Manura Mer-

winde die Stellverretende vor-sitzende des Ministerrats der Kasachischen SSR Manura Mer-galijewna Achmetowa als Deput-tiertenkandidat im Wahlkreis No-wobogatinski Nr. 125 aufge-

stellt.

Als Deputiertenkandidat vom Wahlkreis Perwomaiski Nr. 111 wurde auf der Versammlung des Kollektivs im Chemie- und Hüttenwerk Irtyschski, Gebiet Ostkasachstan, Wladimir Pawlowitsch Manichin, Schauspieler des Staatlichen Akademischen Pussischen Schauspieltheaters des Staatlichen Akademischen Russischen Schauspieltheaters "M. J. Lermontow" nominiert.

Nadeshda Nikolajewna Scha-manajewa, Facharbeiterin für Lemaingwa, Facharbeiterin für Lederwarenfertigung aus der r
Dshambuler Schuhproduktionsvereinigung "XXIII. Parteitag
der KPdSU" wurde von diesem
Betrieb als Deputiertenkandidat
im Dshambuler Wahlkreis Sacharosawodskoi Nr. 134 aufgestellt

Die Bergarbeiter der Grube Die Bergarbeiter der Grübe "Kirowskaja" im Gebiet Kara-ganda nominierten den Vorsitzen-den des Karagandaer Stadtvoll-zugskomitees Ideal Galljewitsch Mussalimow als Deputiertenkan-didaten im Wahlkreis Nowoti-chonowski Nr. 177.

Der Generaldirektor der Produktionsvereinigung "Karagan-dazement" Anatoli Grigorjewitsch Kossol wurde auf einer Versammlung in dieser Vereini-gung als Deputiertenkandidat Wahlkreis Aktau Nr. 204

Gurjew Nr. 116 nominierte das Kollektiv des Gurjewer Chemie-werks "50 Jahre Oktoberrevolu-tion" den Minister für Montageund Sonderbauarbeiten der Ka-sachischen SSR Jewgeni Georgi-jewitsch Jeshikow-Babachanow

jewitsch Jeshikow-Babachanow als, Deputiertenkandidaten. Das Kollektiv der Usener Ver-waltung für Bohrarbeiten im Ge-biet Mangyschlak stellte den Ge-neraldirektor der Produktions-vereinigung "Mangyschlakneft" Alexander Alexejewitsch Derga-tschow. als Deputiertenkandidatschow als Deputiertenkandida-ten im Wahlkreis Neftjanoi Nr. 297 auf.

Nr. 297 auf.

Die Bergarbeiter des Kohlentagebaus "Bogatyr" im Gebiet Pawlodar nominierten den Generaidirektor der Produktionsverei-nigung "Ekibastusugol" Stani-slaw Pawlowitsch Kurshej als Deputiertenkandidaten vom Eki-bastuser Wahlkreis Gorn y

Valentina Wassiljewna Morosowa, Traktoristin des Sowchos "Molodjoshny" im Gebiet Nord-

"Molodjoshny" im Geblet Nord-kasachstan wurde vom Kollektiv, in dem sie arbeitet, als Deputier-tenkandidat im Wahlkreis Bula-jewo Nr. 337 aufgestellt. Die Studenten und Lehrer der Pädagogischen Hochschule von Semipalatinsk nominierten den Ersten Sekretär des Semipala-tinsker Stadtparteikomitees Ni-kolai Matwelewitsch Ullanow als kolai Matwejewitsch Uljanow als Deputiertenkandidaten im Wahl-kreis Priwoksalny Nr. 358. Die Teilnehmer der Wahlbe-

Die Teilnehmer der Wahlberatungen in diesen und anderen
Kreisen baten die Deputiertenkandidaten für den Obersten
Sowjet der Kasachischen SSR um
ihr Einverständnis, in den entsprechenden Wahlkreisen zu kandidieren. Es wurden Aufrufe an
die Wähler angenommen.

(KasTAG)

## Aus aller Welt Panorama

### Zur Festigung des Friedens und der Stabilität

ihren Vorschlag für die Einberu-fung einer internationalen Kon-ferenz bekräftigt, auf der regio-nale Probleme unter Beteiligung aller Länder Südostasiens und der Staaten außerhalb dieser Reder Staaten außerhalb dieser Region, die bereit sind, einen Beitrag zur Festigung des Friedens und der Stabilität in diesem Tell unseres Planeten zu leisten, erörtert werden sollen. Das wurde in einem in der vietnamesischen Hauptstadt veröffentlichten Kommunique zu den Ergebnissen der in der Ho-Chi-Minh-Stadt zu Endegegangenen zehnten Konferenz der Außenminister der Sozialistischen Republik Vietnam, der Volksdemokratischen Republik Volksdemokratischen Republik Laos und der Volksrepublik Kampuchea festgestellt.

Wie in dem Dokument betont wird, bekräftigen die Indochina-Länder in ihrem Bestreben, die regionalen Probleme so schnell wie nur möglich zu lösen, ihren Wunsch, mit allen interessierten

Stürmische

zu den Ergebnissen des Jüngsten

USA-Besuchs des Ministerpräsi-denten Wilfried Martens sowie zu

Der Führer der Parlamentsgruppe der Sozialistischen Partei (Flamen), Lois Tobbak, hat die Politik der Regierung auf diesem Gebiet scharf kritisiert und sie beschuldigt, daß sie nicht gewillt ist, den Grundinteressen der Belgier Rechnung zu tragen der

Belgier Rechnung zu tragen, de-ren Mehrheit gegen die Stationie-rung von 48 Flügelraketen der

rung von 48 Flügeiraketen der Vereinigten Staaten in Belgien ist. Nach seinen Worten würde eine Entscheldung der Regierung zugunsten einer Stationierung der Raketen die bevorstehenden so-wjetisch-amerikanischen Abrü-

Raketen die bevorsten Abru-wjetisch-amerikanischen Abru-wjetisch-amerikanischen betrüben.

wjetisch-amerikanischen Abrustungsverhandlungen betrüben. Der Parlamentsabgeordnete forderte in diesem Zusammenhang das Kabinett auf, die Annahme einer endgültigen Entscheidung über die Stationierung der amerikanischen Raketenkernwaffe des ersten Schlages aufguschieben.

ersten Schlages aufzuschieben.

Wie der Führer der Parla-mentsgruppe der Sozialistischen Partei (Frankofone), A. Van der Bist, erklärte, hält es seine Par-

die Geschicke des Landes so wichtigen Frage vor überstürzten Handlungen Abstand zu nehmen. Nach seinen Worten stellen die

Nach seinen Worten stellen die neuen sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen, von deren Aus-gang die Perspektiven der Ein-stellung des Wettrüstens und der Erhaltung des Friedens ab-hängen, ein neues und außeror-dentlich wichtiges Element dar, das die Regierung unbedingt be-rücksichtigen müsse.

Der Vorsitzende der Partel

Der Vorsitzende der Faiter Volksunie, Vic Anciaux, erinner-te daran, daß etwa 80 Prozent der Landesbevölkerung gegen die gefährlichen Raketenkernwaf-fen-Pläne der Vereinigten Staaten und der NATO sind.

Der Führer der Fraktion der flämischen Umweltschützler, L. Dierickx, betonte, daß die

Stationierung amerikanischer Ra-

die schilmmsten Folgen haben die schilmmsten Folgen haben wird. Er forderte die Regierung auf, Schritte in Richtung der Abrüstung und nicht des Hoch-schraubens einer Spirale des Wettrüstens zu unternehmen.

Die Kommunistische Partei Belgiens hat die Öffentlichkeit des Landes aufgefordert, die Sta-tionierung neuer amerikanischer Flügelraketen auf dem belgi-schen Boden vor den für den De-zember geplanten Parlamentswah-len zu verbindern

In einer verbreiteten Erklärung

In einer verbreiteten Erklärung des Politbüros des ZK der Kommunistischen Partei Belgiens wird auf eine gefährliche Wandlung der Haltung der Regierung zu diesem Problem verwiesen, die besonders deutlich nach dem Besuch des Ministerpräsidenten Wilfried Martens und des Außenministers Leo Tindemans in den Vereinigten Staaten zum Ausdruck gekommen ist. Wie es in dem Dokument heißt, hat die Regierung einen beträchtlichen

gierung einen beträchtlichen Schritt in eine Richtung getan, für die die Falken zu beiden Sei-

ten des Atlantik eintreten.

für das Land

rücksichtigen müsse.

teten in Belgien

len zu verhindern.

Debatte

Ländern über den folgenden Komplex von Fragen zu verhandeln: Abzug der vietnamesischen Freiwilligentruppen aus Kampuchea bei gleichzeitiger Entfernung der verbrecherischen Pol-Pot-Clique vom internationalen Schauplatz, Achtung des Rechts des kampucheanischen Volkes auf Selbstbestimmung bei Beseitigung der Gefahr des Völkermords, Durchführung allgemeiner freier Wahlen in Kampuchea in Anwesenheit von internationalen Beobachtern, Verwandlung Südostasiens in eine Zone von Frieden und Stabilität auf der Grundlage der Prinziplen der friedlichen Koexistenz von Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung und des Verbots der Nutzung ihres Territoriums gegen andere Länder, der Achtung der Unabhängigkeit der Staaten Südostasiens seitens der Drittländer, Gewährleistung internationaler Garantien und der Kontrolle über Erfüllung der erreichten Vereinbarungen.

Die Außenminister der Sozia-listischen Republik Vietnam, der Volksdemokratischen Republik Laos und der Volksrepublik Kam-puchea betonten, daß die Ver-handlungen den besten und wün-schenswerten Weg zur Lösung der regionalen Probleme darstei-

Die Teilnehmer der Konferenz verwiesen auf den unumkehrba-ren Charakter der Lage in Kam-puchea. Das kampucheanische Volk weist die Versuche der in-ternationalen Reaktion entschieden zurück, ihm die sogenannte Koalitionsregierung des demokra-tischen Kampuchea aufzuzwin-gen, hinter deren Aushänge-schild sich die überlebten Verbrecher verbergen.

Die Teilnehmer der Konferenz bestätigten die Entschlossenheit der Völker der Indochina-Länder, auch in der Zukunft einen aktiven Beitrag zum Kampf der Völ ker der Welt für Frieden und Sicherheit zu leisten.

### Nach wie vor aktuell

Vor 40. Jahren, da die Sowjet-armee und ihre Verbündeten dem Faschismus den letzten Schlag versetzten, wurde das sowjetisch-französische Gewerkschaftskomider Haltung der Regierung in der Frage der neuen amerikani-schen Flügelraketen hat im Re-präsentantenhaus des belgischen Parlaments stattgefunden.

französische Gewerkschaftskomitee gegründet. Das wird in einer in der französischen Hauptstadt veröffentlichten Erklärung des Instituts für soziale Geschichte des Allgemeinen Gewerkschaftsbundes (CGT) festgestellt.

Wie es in der Erklärung weiter heißt, hatte das Komitee, dessen Gründung zur Festigung der Freundschaft zwischen dem sowjetischen und dem französischen Volk beitrug, sich die Aufgabe gestellt, die Anstrengungen zur Beseitigung des Nazismus und der nazistischen Ideologie, zur Herstellung eines dauerhaften der nazistischen Ideologie, zur Herstellung eines dauerhaften Friedens, zur Lösung der wirt-schaftlichen und sozialen Proble-me in der Nachkriegszeit, zur Gewährleistung der Unabhängig-keit und der Freiheit der Völker, zur Schaffung des Internationazur Schaffung der Internationa-len gewerkschaftlichen Einheit und zur Festigung der Zusam-menarbeit zwischen den sowjeti-schen und den französischen Gewerkschaften zu vereinigen. Wie in dem Dokument betont wird, war die Gründung des so-wjetisch-französischen Gewerkschaftskomitees ein großes historisches Ereignis. Es spielte eine entscheidende Rolle bei der Kon

entscheidende Rolle bei der Konsolidierung der internationalen Gewerkschaftsbewegung, die zur Gründung des Weltgewerkschaftsbundes Ende 1945 geführt hat. In der Erklärung des CGT-Instituts für soziale Geschichte heißt es weiter, daß heute, da sich die Versuche mehren, die Verbrechen des Faschismus in Vergessenheit geraten zu lassen, da die Gewerkschaften nicht überall in einer einheitlichen überall in einer einheitlichen Front auftreten und das nukleare überall Wettrüsten der Existenz der Menschheit droht, muß der Sinn des vor vierzig Jahren abge-schlossenen Abkommens zwischen den Gewerkschaften der Sowjet-union und Frankreichs in Erinnerung gerufen werden. Zu Beginn des Jahres 1985, so das Doku-ment, sind die Ursachen, die zur Schaffung des Komitees geführt hatten, nach wie vor aktuell.

### Törichte Ideen

USA-Verteidigungsminister Caspar Weinberger hat in letzter Zeit eine ganze Serie von öffentlichen Reden gehalten, die alle zum Ziel haben, das Wesen der gemeinsamen sowjetisch-amerikanischen Erklärung über den Gegenstand und die Ziele der bevorstehenden Verhandlungen zwischen der UdSSR und den USA zu den nuklearen und Weltraumwaffen zu entstellen und Weltraumwaffen zu entstellen und

Weinberger und seine Umge-bung unternehmen heute in der Tat verzweifelte Anstrengungen, um soviele Hindernisse wie nur mög-lich aufzufürmen, die ein Vorankom-men auf dem Wege zur Einstellung des Wettrüstens und zur Abwen-dung der Gefahr eines Kernwaffen-krieges von Anfang an erschweren würden.

Der Pentagon-Chef, der sich der Rolle eines verwegenen Hän-delsuchers anscheinend sehr gefällt, redet von seiner Absicht, die "Russen dazu zu bringen", die Pläne zur Militarisierung des Weltraums zu akzeptieren und tut so, als sei bei dem sowjetisch-amerikanischen Tref-fen in Genf die Frage einer Erörterung der Probleme der Weltraum-und Nuklearwaffen in ihrer Wechsel-beziehung nicht entschieden wor-

Weinberger besteht in dem Beweinberger besteht in dem be-mühen, die Aussichten für die Verhandlungen zu verschlechtern, darauf, daß im März unbedingt wei-tere Erprobungen, amerikanischer Satelliten-Abwehrwaffen stattfinden, wobei der Eindruck erweckt wird, daß er um dieses Zieles willen bedaß er um dieses Zieles willen be-reit sei, sich auch damit abzufinden, daß die Sowjetunion ihr Moratorium für die Stationierung solcher Syste-me im Weltraum rückgängig macht. Er verteidigt mit viel Eifer seine Pläne für die Fortsetzung von Sta-tionierung amerikanischer nuklearer Mittelstreckenraketen in Westeuropa unabhängig vom Verlauf der be-vorstehenden Verhandlungen.

Der Pentagon-Chef hat es verstanden, zu Beginn der Verhandlun-gen eine "undichte Stelle" für In-formation über Geheimdokumente der USA-Luftstreitkräfte zu organi-

der Demonstrationen und Meetings, die in vielen Städlen des Landes stattfinden, fordern eine unverzüg-liche Lösung der lebenswichtigen Probleme der Arbeiter. Foto: TASS

sieren, die eine "Gewährleistung und Aufrechterhaltung militärischer Oberlegenheit der USA im Welt-raum" vorsehen. Mehr noch, Wein-berger behauptete in seiner Rede, die er dieser Tage vor leitenden Vertretern der Republikanischen Partei im USA-Kongreß hielt, daß das Programm der Vorbereitung zur Führung von "Sternenkriegen" Führung von "Sternenkriegen" durch die Vereinigten Staaten durch die Entfaltung einer umfassenden Luftverteidigung ergänzt werden muß. Weinberger bediente sich in dieser seiner Rede zum wiederholten Mäl der verlogenen These von ten Mal der verlogenen These von einer "militärischen Bedrohung durch die Sowjefunion", wobei er von den Kongreßabgeordneten ver-langte, daß sie alle Forderungen des Pentagon hinsichtlich der Mittel für die nuklearen und Weltraum-

für die nuklearen und Weltraum-waffen erfüllen. Es drängt sich nun die Frage auf, inwiefern die Haltung Weinbergers und seine eindeutige Zielstellung nach Untergrabung der bevorstehen-den Verhandlungen die Zielstellun-gen der Reagan-Administration widerspiegeln. Was wird letzten Endes von der derzeitigen USA-Admini-stration angestrebt: Vernünftige ge-genseitig akzeptable Vereinbarun-gen oder Fortsetzung des Wettrü-

Es entsteht jetzt der Eindruck, gewisse Kreise der USA wirken dargewisse Kreise der USA wirken dar-auf hin, daß, wenngleich sich die amerikanische Seite an den Ver-handlungstisch zur Erörterung von Fragen der Begrenzung und Redu-zierung der Rüstungen auch setzt, ein intensives Programm zur Auf-stockung der Systeme von Massen-vernichtungswaffen verwirklicht wird. Die Perspektiven der bevorste-

vernichtungswallen verwirklicht wird. Die Perspektiven der bevorstehenden Verhandlungen hängen davon ab, ob in Washington die förichten Ideen die Oberhand gewinnen, die in den Köpfen der Militaristen reifen, oder ob die Vorschläge jener USA-Kreise durchgesetzt werden können, die wirksame gegenseitig akzeptable Vereinbarungen zur Verminderung der Gefahr eines Kernwalfenkrieges anstrehen.

Wladimir BOGATSCHOW, TASS-Kommentator

#### Die demokratischen Kräfte Portu-Verbrecherische gals setzen den Kampf um ihre Rechte entschieden fort. Sie treten Experimente der GIA gegen die Regierungspolitik der "harten Ökonomie" auf, die zu Massenentlassungen, zur Senkung Immer neue Fakten über verdes Lebensstandards und zum Infla-tionswachstum führt. Die Teilnehmer der Demonstrationen und Meetings,

brecherische Experimente, die die CIA anstellt, um ihre Methoden der Beeinflussung der Psyche und des Verhaltens von Menschen zu vervollkommnen, kommen an die Öffentlichkeit.

Offentlichkeit.

Wie die amerikanische Forschungsorganisation "Church of scientology" mitteilte, untersuchten Arzte in einer psychiatrischen Klinik in Lexington, Bundesstaat Kentucky, von 1953 bis 1958 im Rahmen der von der CIA finanzierten Programme die Wirkung starker Narkotika an schwarzen Bürgern.

Die Forschungsorganisation ,Church of scientology' gelang-te in den Besitz von Unterlagen, aus denen hervorgeht, daß als "Versuchskaninchen" Gefangene des Bundesgefängnisses von Kentucky ausgewählt worden waren. Längere Zeit wurden ihnen starkwirkende Präparate injiziert, wobei die Dosen allmählich einen bei die Dosen allmählich einen kritischen Wert erreichten. Aus den Unterlagen ergibt sich, daß die Opfer der Experimente nichts von der Gefahr für ihre Gesundbalt wußten.

heit wußten.

In den Berichten über die Experimente wurde festgestellt, daß die Menschen Halluzinationen hatten, unter Gedächtnisschwund litten und hysterisch wurden.

"Allem Anschein nach ist bei solchen Patienten gerade mit diesen Besonderheiten in ihrem Verhalten zu rechnen", heißt es im medizimischen Befund. Dies ist ein Hinweis dafür, so die Organisation, daß für die Experimente Vertreter einer ganz bestimmten Rassengruppe, in diesem Fall Schwarze, ausgewählt wurden.

Die Führung der Organisation

Die Führung der Organisation fordert eine sorgfältige Untersu-chung der Ausmaße der verbre-cherischen Experimente der CIA, die in der Klinik von Lexington angestellt worden waren.

In wenigen Zeilen

### LONDON. Eine Protestdemon

LONDON. Eine Protestdemonstration gegen die Stationierung neuer amerikanischer nuklearer Erstschlagsraketen hat vor dem Luftstützpunkt in Greenham Common (Grafschaft Berkshire) stattgefunden, wo schon 32 Marschflugkörper stationiert sind. Die Demonstration fiel zeitlich mit den Übungen der amerikanischen Milstärangehörigen zusammen. Militärangehörigen zusammen, bei denen Marschflugkörper in Stellung gebracht und in Ge-fechtsbereitschaft versetzt wer-

ROM. Ein internationales Treffen von Wissenschaftlern über Fragen der Verhinderung der Militarisierung des Welt-raums hat in der Päpstlichen Akademie der Wissenschaften (Pontificia accademia delle scien-te) im Vatikan heronnen. Daran ze) im Vatikan begonnen. Daran nehmen Wissenschaftler aus zehn Ländern, darunter aus den USA und der Sowjetunion, teil. OTTAWA. Der kanadische Au-

OTTAWA. Der kanadische AuBenminister Charles Joseph Clark
hat die Ergebnisse des sowjetisch-amerikanischen Treffens von
Genf begrüßt. In einer Erklärung
im kanadischen Unterhaus betonte der Minister, daß die in Genf
erreichte Vereinbarung "einen
wichtigen Schritt nach vorn in
den Beziehungen zwischen den den Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und der So-wjetunion sowie hinsichtlich der Perspektiven einer Verringerung der Gefahr eines Kernwaffenkon-flikts bedeutete."

## Die Handelsbeziehungen stimulieren

Die Sitzung der sowjetisch- sie könnten den "Ausbau der Diskriminierungsmaßnahmen füamerikanischen Arbeitskommission zu Handelsfragen, die kürzlich in Moskau stattfand, hat es ermöglicht, die Erörterung von Problemen der bilateralen Handels- und Wirtschaftsbeziehungen nach einer langen Pause wieder aufzunehmen. Zwischen den Vertretern der UdSSR und der USA fand ein offener Meinungsaustausch statt, der von einem austausch statt, der von einem sachlichen Herangehen geprägt war. Das erklärte der stellver-tretende Handelsminister der USA Lionel Olmer, der die amerikanische Delegation geleitet hat-te, im Kalifornischen Rat für in-ternationalen Handel in San Fran-

Auf die Möglichkeit neuer Verhandlungen auf diesem Ge-biet eingehend, stellte er fest,

Handelsbeziehungen zwischen beiden Ländern stimulieren". Li-onel Olmer mußte jedoch ein-räumen, daß sich Perspektiven für die Entwicklung der sowje-tisch-amerikanischen Handelsund Wirtschaftsbeziehungen erst dann eröffnen werden, wenn die Reagan-Administration ihre Hal-

Es ist bekannt, daß das Weiße Haus der Gesundung der Bezie-hungen zur UdSSR auf diesem Gebiet verschiedene Hindernisse in den Weg legt und die Ein-schränkungen für den Export ei-

Diese Politik des offiziellen Washingtons stößt in den USA auf wachsenden Widerstand, Die

selbst Schaden zu, der sich bei-spielsweise in der Einbuße gün-stiger Geschäftsabschlüsse und stiger Geschäftsabschusse von Möglichkeiten äußert, die Bevon Möglichkeiten äußert, die Be-schäftigungslage im Lande zu verbessern, betonte der ehemalige USA-Botschafter in der UdSSR George Kennan. Als "unsinnig" bezeichnet die "Tribune" die amerikanische Exportpolitik ge-genüber der Sowietunion. Sie zigenüber der Sowjetunion. Sie zi-tiert aus einer Feststellung des Vertreters des nationalen Unter-nehmerverbandes Bernard O'Keefe, der die Auffassung vertritt, daß das bestehende System der Kontrolle des Außenhandels der USA vor allem der amerikanischen Industrie ernsthaft scha-

### Es gilt, Wachsamkeit zu üben

Das Zentralsekretariat des Na-tionalrats der Kommunistischen Partei Indiens hat in einer Reso-lution zur Aufdeckung eines um-fangreichen Spionagerings in fangreichen Spionagerings in Delhi Stellung genommen. In der Resolution heißt es: "Die KP Indiens ist zutiefst darüber besorgt, daß das Sekretariat des

Ministerpräsidenten, des Präsi-denten und andere hochwichtige staatliche Institutionen vom amerikanischen Geheimdienst CIA und seinen indischen Agenten unterwandert wurden. Wie sich zeigt, sind der CIA und deren Lenkern streng geheime Doku-

mente, die die nationale Verteidigung sowie bedeutende innenpolitische Probleme betreffen, zur Verfügung gestellt worden."

"Das ist ohne Zweifel ein wichtiger Teil der Operation zur Destabilisierung der Lage in unserem Land, die von den USA-Imperialisten und ihren Verbündeten realisiert wird", heißt es in der Erklärung.

#### und ihre Hintermänner "Strategie der Spannungen"

Zwischen den italienischen Geheimdiensten, den neofaschi-stischen Terrororganisationen und dem USA-Geheimdienst CIA be-stehen enge Beziehungen. 'Zu stehen enge Beziehungen. Zu dieser Schlußfolgerung gelangte die Zeitung "Paese sera". Wie das Blatt betont, haben sich die amerikanischen Geheimdienste amerikanischen Geheimdienste sofort nach Zerschlagung des Fa-schismus in Indien die Geheimdienste dieses Landes unterworfen und benutzen sie heute neben den neofaschistischen Gruppierungen zur Durchführung einer

"Strategie der Spannungen" in Italien.

Diese Zusammenarbeit, deren Grundlagen in den Nachkriegsjahren geschaffen wurden, dauert auch heute noch an. Davon zeu-gen die skandalösen Entlarvun-gen, wonach die ehemaligen Lei-ter der Geheimdienste, die Gene-rale Musumecci und Cantovito in die Verbrechen der Neofaschi-sten verwickelt waren zeute die sten verwickelt waren, sowie die Untersuchung der subversiven Aktivitäten der Freimaurerloge P-2, die im Jahre 1981 zum Rücktritt der Regierung geführt

wie die italienische Zeitung Wie die italienische Zeitung weiter schreibt, hat der amerika-nische Geheimdienst Mitte der 40er Jahre in Italien ein umfas-40er, Jahre in Italien ein umfas-sendes Spionagenetz geschaffen und in verschiedenen staatlichen Einrichtungen seine Agenten ein-gesetzt. Die Geheimdienstler in Übersee haben vielen ehemaligen Mitarbeitern faschistischer Ge-heimdienste in den neugeschaffe-nen Italienischen Aufklärungsor-ganen eine Stellung verschafft. Das Ergehnis davon ist, daß Ita-Das Ergebnis davon ist, daß Ita-

lien den gleichen Geheimapparat bekam, wie ihn die Faschisten hatten, was denn auch von den westlichen Verbündeten ange-

westlichen Verbündeten angestrebt wurde.

Die Zeitung verweist darauf, daß die vom USA-Geheimdienst erbeuteten Archive der Mussolini-Geheimpolizei später vernichtet wurden, um die Namen einiger Politiker nicht preiszugeben, die nach der Zerschlagung des Faschismus zu "Demokraten" wurden. In Wirklichkeit waren sie aber Agenten der amerikanischen Geheimdienste. schen Geheimdienste.

Pvaklische & Winke

Auch im Winter frische Kräuter

Viele Kräuter für die Küche

Viele Kräuter für die Küche lassen sich im Sommer durch Trocknen, Einsalzen oder Einfrieren für den Winter und das zeitige Frühjahr konservieren, andere erreichen ihren vollen Geschmack nur frisch. Auch im Winter brauchen wir auf einige von ihnen als wichtige Vitaminspender nicht zu verzichten.

Viele Kräuter lassen sich mit wenig Aufwand auf dem Fensterbrett heranziehen. Flache Schalen mit feuchter Watte dienen als Aussaatbeet. Wesentlich für den Erfolg ist es, die Watte immer feucht zu halten. Je mehr Licht die Pflanzen bekommen, desto kräftiger werden sie im Geschmack.

Einem Leserbrief auf der Spur

### Hier herrscht nie Stille

"Lydia Schock ist der "gute Geist" der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen im Dorf Danilowka. Als Dorfbibliothekarin ist sie an jedem Vorhaben, ob auf dem Feld oder in der Farm, im Klub oder in der Schule, aktiv beteiligt.

(Aus dem Brief von unserem Leser Paul Löffler)

Es besteht die Meinung, daß in einer Bibliothek, dem Tempel des Wissens, nur "heilige Stille" herrschen muß, Lydia ist damit nicht einverstanden. In einem Lesesaal schon ja, aber in ihrer Bibliothek will sie es anders haben.

haben.

Das lange Holzgebäude in Danilowka läßt sich eigentlich auch bei viel Phantasie kaum als "Tempel" nennen. Was doch die Stille betrifft — woher soll sie kommen, wenn rund 300 Erwachsene und Kinder von den 581 Einwohnern die Bibliothek besuchen und aktiv Bücher ausleihen. Somit ist dieses Haus ein richtiger Tempel des Wissens.

Oft sieht das so aus: Es kommt der Schmied Ernst Lange und sagt: "Ein interessantes Buch habe ich gelesen. Ich will dich bitten, Lydia, es meinen Kollegen zu empfehlen!"

.Was hat Dir daran denn so

"Du hast uns einmal auf einer Leserkonferenz gesagt, die Phantasie sei unser Leben im Spiegelbild des Traumes. Ich

Spiegelbild des Traumes. Ich habe den Autor so verstanden, daß wir alles Lebendige rings um uns her bewahren müssen. Frag mal delnen Vater, wieviel Wild es in der Pawlodarer Stoppe gegeben hat! Auch Tarnenhäume fällen wir immer wieder zu Neujahr... Da gibt es genügend Stoff zum Nachdenken."

"Und ich habe da für dich einen spannenden Roman von Lion Feuchtwanger bereitgelegt. Der falsche Nero' ist nicht wenigerspannend als ein phantastischer Roman."

Das Gespräch wurde von Tatjana Knaus, der Köchin aus dem
Kindergarten, unterbrochen. Auch
sie wollte schneil das von Lydia versprochene Buch
Kaum waren sie fort, erschien

die Schülerin Natascha Mandryga und schnatterte los:
"Ach, es ist noch niemand
da! Und ich habe mich so beellt,
Wo bleiben sie denn!"

Wo bleiben sie denn!"
Natascha ist / Lydias gute
Helferin. Gleich werden auch
Vitja Borisenko. Ella Krämer,
Mischa Ignatenko — alles Mitglieder des Bibliothekszirkels —
kommen. Sie haben sich vorgenommen, alle Bücher zu überprüfen und sie, wenn nötig, auszubessern. Als die Kinder gekommen waren und ihre Arbeit erhielten, kam es unwillkürlich zu
einem Gespräch über das jüngste
Lesertreffen.

Nach der Meinung Lydias — der Organisatorin dieses Disputs — war er nicht ganz gut gera-, ten. Er war eigentlich der Beten. Er war eigentlich der Berufsorientierung der Schüler
gewidmet und verfolgte das Ziel,
die Jugend für das Dorf zu gewinnen, thr Gespräch hat Lydia
ausschließlich durch Beispiese
aus dem Dorfleben bekräftigt.
Sie verglich bildhaft die Gegenwart des Dorfes mit dessen Vergangenheit und unterstrich ver-

schiedene gesellschaftliche Er-scheinungen, die heute zum All-tag des Dorfes gehören. Den Mei-nungsaustausch entfachte ein Mädchen, die Tochter einer der besten Melkerinnen in Danilow-ka

besten Melkerinnen in Danilowka.

A. Ich habe nichts gegen die Arbeit auf dem Lande. Doch nicht in unserem Danilowka. Was sind das schon für Vergleiche mit der Zeit von anno dazumall Vergleicht dann Danilowka erst mal mit den Nachbardörfern. Es ist viel leichter zu machen, als in der Geschichte zu kramen. Uns interessiert vielmehr das, was wir heute haben und haben könnten im Vergleich zu den anderen. Und wir — was haben wir bei uns? Ja, melner Mutter wird alle Ehre erwiesen. Aber nur an Feiertagen. Und wie sie jeden Tag an die Farm gelangt? Sie wird auch ganz anständig entlohnt. Doch um Einkäufe zu machen, muß sie immer nach Pawlodar fahren."

Mehrere Anwesende unterstützten das Mädchen. Sie nannten Beispiele, deren Anhören auch der Leitung nicht geschadet hätte. Lydia hatte das erwartet und sich dafür vorbereitet. Doch es kränkte sie, daß die Jugend so von Danilowka sprach.

Jugend so von Danflowka sprach.
Gewiß, es gibt hier viele Mängel, da haben sie recht. Doch sie empfand Mitleid mit dem Dorf, wo sie aufgewachsen war und heute lebt. Und sie verstand: Das Casseria mit an andere gestellt. Gespräch muß man anders gestal-ten. Es gibt doch in der Umge-

bung schöne Dörfer mit guten Traditionen, wo die Jugend gern Im Kolchos bleibt. Es hätte beim Kolchos bleibt. Es hätte be-stimmt einen größeren Nutzen, wenn sie zum Beispiel von ihrem Beitrag zur Gestaltung des Dorf-lebens erzählte. Das wäre über-zeugender. So mancher Junge würde dann überlegen, was er persönlich dazu leisten könnte, um auch ihr Dantlowka schöner zu machen. Lydia griff entschiezu machen. Lydia griff entschie-

zu machen. Lydia griff entschieden ein.
"Wer hat denn diese schönen Dörfer gestaltet, über die ihr euch so ereifert? Alles, was ihr hier nennt, sind doch Zukunftssachen. Es tut mir leid, wenn ich euch so sprechen liöre. Ihr wolit alles haben und nichts dazu tun, wobei wir doch so viele junge Kräfte haben. Unser Danilowka hat doch einen großen Vorteil, auch vor anderen allerbesten Orten — wir wurden ja hier geboren!"

Als sie dann spät am Abend

Als sie dann spät am Abend mit ihrer Freundin Tatjana Mil-ler, der Lehrerin der Unterstufe, ler, der Lehrerin der Unterstufe, nach Hause ging, sagte Lydia unerwartet: "Ich schmeiß alles zum Kuckuck und fahre fort!" Tatjana lachte laut auf: "Laß doch, ich kann dir darauf deine eigenen Worte entgegenhalten. eigenen Worte entgegenhalten, Wer hat in seinen Briefen Trä-nen vergossen? Damals, während der Prüfungen in Tschimkent? der Prüfungen in Tschimkent? Wer war denn so vom Heim-weh befallen?''

Ja, Tatjana hat recht. Es wird ihr gar nicht so leicht fallen,

sich vom Dorf und von ihrem Hause zu trennen, wie sie es sich eben kleinmütig wünschte. Zwar würde man sich auch anderenorts über solch eine Spezialistin freuen, denn Lydia zählt zu den besten. Bibliothekarinnen im Gebiet.

Vor fünf Jahren gab es in der Bibliothek von Danilowka nur 3 000 Bände, und heute sind es bereits 7 000 Bücher. Auch aktiv zu lesen hat man hier dank den Bennühungen der Bibliothekarin begönnen.

...Gestern bekam Lydia Schock einen Brief von Sergej Klimez. Er hat die Seemannsschule bezogen und schreibt aus der fer-nen Stadt Nachodka, Wieder grübelt die Bibliothekarin. Was grübeit die Bibliotnekarin, was war das für eine Kraft, die dem Jungen hier, in der welten Step-pe, die Liebe zur See anerzogen hat? Begonnen hat er damals mit den Abenteuerromanen von Ju-

den Abenteuerromanen von Ju-les Verne, und dann griff er zur Fachliteratur. Sergej hat seinen Weg im Le-ben gefunden. Doch wenn man mit Hilfe der Bücher Liebe zu et mit Hilfe der Bücher Liebe zu et-was entfachen kann, was man nie gesehen hat, so käßt sich die Lie-be zum Heimatdorf dann noch eher wecken? Für Lydia ist es-klar, daß auch von ihr vieles ab-hängt, wie ihr Danilowka in der Zukunft sein wird.

Tamara ROLLHAUSER,

Korrespondent der "Freundschaft" Gebiet Pawlodar

### Klangvolle Folklore

das deutsche Instrumental- und Folkloreensemble der Musik-fakultät der Pädagogischen Hochfakultät der Pädagogischen Hochschule von Petropawlowsk, Gebiet Nordkasachstan, an der Stadtschau der Laienkunst teilzunehmen. Die jungen Ensemblemitglieder, Stude n te n und Pädagogen der Musikfakultät, waren besorgt — wie wird man sie aufnehmen? Denn alles, was sie boten, war ja für die Laienkunst der Stadt neu. Nationaltrachten, eigentümliche klangvoltzen. trachten, eigentümliche klangvol-le Weisen. Doch die Mitglieder des Preisgerichts waren in ih-rer Meinung einmütig. Für die rer Meinung einmütig. Für die hohe musikalische Meisterschaft und Originalität wurde das jun Volkskunstensemble mit höchster Note bedacht.

So begann die schöpferische ätigkeit des Ensembles. Die Musikanten treten oft vor Stu-denten auf, fahren mit Konzerten in umliegende Ortschaften, beteiligen sich an den örtlichen

Fernsehprogrammen.

Das Repertoire des Ensembles besteht hauptsächlich aus alten deutschen Volksweisen Die besteht hauptsächlich aus alten deutschen Volksweisen. Die Hochzeitstänze, Polkas, Walzer sind für jedes Musikinstrument entsprechend bearbeitet. Damit befaßt sich Alexander Hettich, Leiter und Gründer des Ensembles, Pädagoge an der Musikfakultät der Hochschule. In seiner Interpretation erklingen die bekannten Volksweisen auf neue Art.

Art.
Die jungen Musikanten begrügen sich nicht mit dem Ergrügen under Ferien und gnügen sich nicht mit dem Er-reichten. Während der Ferien unsche Expeditionen in die Dörfer und Siediungen mit vorwiegend deutscher Bevölkerung, geben dort Konzerte, treffen sich mit alten Leuten, Diese Liebe zur Volkskunst ist

den meisten Ensemblemitgliedern sozusagen angeboren. Je-

ihnen kann iche Mußestu n d e n der von ihnen kann sich an fröhliche Mußestunden im Kreise der Familie erinnern, wo jeder irgendein Musikinstru-ment spielte: Domra, Balalaika, Gitarre, Geige, Mandoline, Ba-jan, Akkordeon, Zimbel u. a. Und wie lüstig und musikreich waren die Dorfhochzeiten!

die Dorfhochzeiten!
"Unser Hauptziel bei der
Gründung des Ensembles war die
Erhaltung und Propagierung der
alten deutschen Volksmusik unter
unseren Jugendlichen", erzählt
Alexander Hettich. "Das En-Alexander Hettich. "Das En-semble führt ein reiches Bühnen-leben und übt sehr viel, denn die alte Volksmusik erfordert ein be-hutsames Herangehen. Um alle Schattierungen und kennzeich-nenden Merkmale der deutscher Volksmusik widerzugeben Volksmusik wider zugeben, braucht man auch hohe musika-lische Meisterschaft. Das verges-sen wir nicht. Alle Ensemblemit-glieder sind jung, temperament-voll, fleißig und schöpferisch gestimmt."

Im Bild: Das Folkloreensemble der Pädagogischen Hochschule von

Petropawlowsk.
Alexander HECHT



#### Willkommen im «Park der Künste»

Die Teilnehmer der XII. Weltden auf dem Gelände des Gorki-Parks einen Einblick in die Kunst aller 15 Unionsrepubliken der UdSSR erhalten können.

der UdSSR erhalten können.

Der älteste und beliebteste Park von Moskau nimmt im Kulturprogramm des Jugendforums, das vom Organisationskomitee bereits vorbereitet wird, einen wichtigen Platz ein. Während der Weltfestspiele wird der "Park der Künste" — so wird der Gorkl-Park in den Tagen des Festivals heißen — in 15 Zonen unterteilt sein, die jeweils im nationalen Stil einer der 15 Unionsrepubliken gestaltet sein werden. Jede Republik wird über eine eigene Konzertbühne und damit über die Möglichkeit verfügen, die Jugend der Welt mit dem künstlerischen Schaffen ihrer Schauspieler, Sänger, Tänzer und Musiker bekannt zu machen, die täglich auf diesen Bühnen auftreten werden. auftreten werden.

In jeder Zone des Parks werden Ausstellungen über das Leben der Jugend verschiedener Nationalität in der UdSSR informieren.

Der Eindruck, wirklich in einer der Unionsrepubliken zu weilen, soll für die Gäste und Teilnehmer des Festivals in jeder Zone durch Nationalitätengaststätten verstärkt werden, in denen man russische Plinsen, usbekischen Plow, georgisch en Schaschlyk und ukrainische Wareniki kosten kann.

Damit aber die Gäste des Festivals nicht nur Eindrücke aus dem Gorki-Park mit nach Hausenehmen, werden Kunstzewerbler direkt vor den Augen der Besucher Souvenirs fertigen, die auch gleich erworben werden können.

(TASS)

#### Ringer tragen Meisterschaft aus

Von klein auf

muß die Liebe zur Arbeit anerzogen werden, behaupten die Verfasser des neuen Buches

Im Laufe von vier Tagen wur-de in der Sporthalle des Jugend-palastes von Zelinograd die Republikmeisterschaft unter den Jugendlichen im Freistilringen ausgetragen. Daran beteiligten ausgetragen. Daran beteinig sich 230 Junge Athleten aus sich 230 Kasachstans und Auswahlmannschaft des Sportler

Auswanimannschaft des Sportier-internats von Alma-Ata. Nach einem angespannten Sportkampf siegten bei der Mannschaftswertung die Ringer

Was werden unsere Kinder,

Was werden unsere Kinder, welche Menschen wird es aus ihnen geben? Wohl jeder Erwachsene muß sich diese Fragen stellen. Wir alle hoffen, daß sie arbeitsam und gutherzig, fleißig und hilfsbereit, klug und wißbegierig sein werden. Natürlich müssen diese guten Eigenschaften von klein auf in der Famille, im Kindergarten und in der Schule anerzogen werden. Nicht umsonst heißt es ja; "Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr".

Eine der wichtigsten Voraus-setzungen für eine solche Er-ziehung ist die Achtung vor der

Arbeit.

Diesem wichtigen Thema ist das neue Buch der Zelinograder Publizisten Gennadi Terez und Wladimir Gundarew "Arbeitsschritt der Jungen" gewidmet, das im Verlag "Mektep", Alma-Ata, erschienen ist. Darin werden die Materialien des III. Unionstreffens der Arbeitsvereinigungen der Schüler verallgemeinert, das in der Neulandmetropole 1982 durchgeführt wurde

\* В. Гундарев, Г. Терец. «Трудовая поступь юных» Алма-Ата, «Мектеп», 1984.

aus Karaganda. Sie waren ihren Altersgenossen aus Pawlodar um 6 Punkte voraus.

Einzelwertung be-Bei der währte sich besonders gut Alexander Lau aus Pawlodar, der alle Treffen in der Gewichtsklas-se bis 81 Kilogramm gewann, se bis 81 Kilogramm gewann, und Erich Marjalke, Schüler der 10. Klasse der Schule Nr. 23 von Zelinograd.

Max DOBERMANN

und an dessen Wettbewerben und Festen sich Schüler aus allen Schwesterrepubliken beteiligten.

Waren für das Volk

### Die höchste Kontrollinstanz

Die Sporttrikotagenfabrik von Karaganda besteht bereits fast fünfzig Jahre und erlebt heute ihre zweite Jugend: Im laufenden Jahr ist ihre Rekonstruktion mit der Einführung einer Reihe moderner Ausrüstungen beendet worden. Die Arbeitsbedingungen in den neuen geräumigen Werkhallen entsprechen den Anforderungen eines modernen Betriebs und haben sich auf die Arbeitsproduktivität des Kollektivs unfehlbar ausgewirkt — im verflossenen Jahr ist sie im Vergleich zum vorigen um zwei Prozent gestiegen, wobei der Ausstoß von Produktion mit staatlichem Gütezeichen gegenüber den Planaufgaben bedeutend vergrößert worden ist.

kanntschaft mit der Fabrik am Ende der Produktionskette — im Geschäft "Kosmos" der Vereini-gung für Sportartikel. Es befin-det sich in einem der belebtesten Stadtteile, auf dem Sowjetski-Prospekt, und kann über den Mangel an Kunden nicht klagen. Um zehn geht die Tür auf, und zusammen mit anderen Kauflustizusammen mit anderen Kauflustigen trete auch ich ins Innere des
"Kosmos". Die meisten Käufer
begeben sich in die Abteilung
für Sporttrikotagen. Hier liegen
die verschiedensten Erzeugnisse
aller Farben und Muster aus:
Sportanzüge für Kinder aus
Baumwolle mit Kunstfasern,
Sporthosen, Fußballtrikots, bunte
Radehosen und -mützen usw. Nie-Badehosen und -mützen usw. Nie-mand verläßt den Raum, ohne

etwas gekauft zu haben.
"Gerade dieser Umstand",
sagt Raissa Loch, Oberwarenkundlerin des Geschäfts, "freut
uns Mitarbeiter des Handels am

uns Mitarbeiter des Handels am meisten. Die Kunden kommen ins Geschäft, um zu kaufen, und sie irren sich nicht: Sie finden gerade das, was sie brauchen..."

Am selben Tag führt mich Maria Thießen, Leiterin des Nähabschnitts der Fabrik, die langen Reihen der Näherinnen entlang, die kaum zum Gruß nicken und sich über ihrer Arbeit beugen.

beit beugen.
"Jene Frau", erklärt Maria,
"heißt Frieda Kampf. Sie ist
Arbeitsgruppenleiterin, eine der
erfahrensten Näherinnen im Ab-

schnitt."
Frieda näht Gummibänder in die Sporthosen ein. Sie hält den Stoff und das Gummiband mit der Rechten so, daß der Saum sich wie von selbst unter den Steppfuß der Nähmaschine legt. In gezählten Sekunden ist der

Saum fertig. "Nicht alle Näherinnen kriegen das so schnell zustande", er-

für Arbeit und Erholung, mehr als 3 000 Arbeitsbrigaden der Oberschüler, die in den Industrie-, Bau-, Transport-, Fernmelde- und Dienstleistungsbetrieben sowie in den Kolchosen. und Sowchosen eingesetzt werden. Das III. Unionstreffen wurde nicht umsonst in Kasachstan durchgeführt, denn hier hat man reiche Erfahrungen in der Arbeitserziehung der heranwachsenden Generation gesammelt.

Die Beteiligung der Schüler an der gemeinnützigen Arbeit hat in unserem Lande bereits reiche Traditionen. Mit Stolz nennen die Schüler die Sommerferien ihr Arbeitslehrviertel. Die effektive Verschmelzung der Erholung in den Sommerlagern mit der geseilschaftlich nützlichen Arbeit, die tatkräftige Beteiligung der Schüler an der Lösung der großen volkswirtschaftlichen Pläne— das sind die wichtigsten Aufgaben, die der Schule und der Volksbildung im ganzen auf dem XXVI. Parteitag und den darauffolgenden Plenartagung en des ZK der KPdSU gestellt worden sind.

Schuldirektoren, Werklehrer

worden sind.
Schuldirektoren, Werklehrer
und Betriebsleiter werden dieses Buch mit Interesse lesen,
denn es gibt so manchen praktischen Wink, wie die Tätigkeit
der Schüler, und zwar nicht nur
in den Sommerferien, zu gestalten ist, damit sie gesellschaftlichen Nutzen hat und die jungen
Menschen fördert.

Helmut MANDTLER

Helmut MANDTLER

läutert Maria Thießen. "Frieda ist mit den Anfängern geduldig, sie zeigt ihnen die Griffe stets wieder und wieder, bis sie sitzen. Sehen Sie diese junge Frau? Das ist Sonja Miller. Wie geschickt sie arbeitet! Sie ist eine der vielen Schülerinnen von Frieda Kampf." Die Näherinnen arbeiten im

Die Näherinnen arbeiten im Fließbandverfahren: Jede von ihnen verrichtet einen gewissen Arbeitsgang und befördert das Nähzeug weiter. Bei diesem erlangt sie große Fertigkeiten. Viele Näherinnen dieses Abschnitts wie Tamara Satschenjuk, Irene Leschtschuk, Nurija Schwabauer und andere können alle Operationen ausführen. Das ist vorteilhaft für den Betrieb und für sie selbst. Solche Meisterlnnen können immer einspringen, wenn Jemand aus irgendelnem Grunde jemand aus irgendeinem Grunde

In der Fabrik legt man neuer-dings großes Gewicht auf die Entwicklung neuer Modelle: die Fabrik hat unlängst einen neuen, gut ausgerüsteten Experimental-abschnitt erhalten. Jedes Jahr werden acht bis zehn neue Mo-delle in die Produktion einge-führt und eben so viele aus der Produktion gezogen, wenn sie schlechten Absatz finden.

"Ganz richtig", erinnere ich mich an die Worte Raissa Lochs, der Warenkundlerin aus dem "Kosmos". "Besonders guten Absatz findet bei uns die Sportkleidung für Schulkinder, deren Produktion im vorigen Jahr verdoppelt wurde. Allein über den Plan hinaus erhielten wir Erzeugnisse dieser Art für 13 400 Rubel, Doch können wir den Bedarf nur zu dreißig Prozent deklari nur zu dreißig Prozent dek-

Heute produziert die Fabrik 36 verschiedene Sportbeklei-dungsartikel aus Baumwolle mit

Rund um den Tee Meyers Neues Lexikon Klappenbach, Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache in sechs Bänden

Mozart. Klaviersonaten Die Schlösser und Gärten um Dresden

Rostock
K. Summer. Der Mensch, Enzyklopädie
Techniken des bildlichen Gestaltens
Rosta Fenster. (Über W. Majakowski)
Die Künste in der DDR
Marius Petipa
Deutsches Spielzeug
Spielzeugmusterbuch
Mit Pauken und Raketen
H. Heine, Werke in 10 Bänden
Naive, Maler und ihre Welt. Die Stafelei im
Hühnerhof

Morris und die sozialen Ursprünge der modernen

Elektrotechnik. Elektronik 9,48 Rubel Kurzes polytechnisches Wörterbuch. Russisch-Deutsch Die Bestellungen ohne Anzahlung sind an die Buchhandlung "Dostyk" 480012 Alma-Ata, ul. Kalinina, 109 zu richten.

Architektur
Herbert Sandberg, Leben und Werk
Kostbarkeiten aus technischen Sammlungen
Handbuch für das Haus
600 Ratschläge für den Gemüsegarten

L. Renn. Im Spanischen Krieg Technik-Wörterbuch, Russisch-Deutsch,

Andre Mourois, Prometheus oder das Leben Balzacs

Beimischung von Syblon. Hier geht kein Schnitzel verloren: Aus bunten Flicken näht man nette Badehöschen, Mützchen und andere kleinere Sachen, Daß die Erzeugnisse der Fabrik gefragt sind, sieht man aus folgendem: Im verflossenen Jahr wurden Erzeugnisse für mehr als 700 000 Rubel über den Plan hinaus realisiert. Jetzt koinmen Erzeugnisse an die Reihe, die im vorigen Jahr nicht sofort realisiert werden konnten.

Konsumgüter werden bekannt-

Konsumgüter werden bekannt Konsumgüter werden bekannt-lich produziert, um sie zu ver-kaufen und zu konsumieren. Fin-den sie keinen Absatz, verwan-deln sie sich in Lagerhüter und liegen als Ballast im Laderaum der Volkswirtschaft. Zwar unter-nehmen die Handelsorganisatio-nen verschiedene Operationen, die nicht selten an Kunststücke die nicht selten an Kunststücke grenzen, um solche Waren loszu-werden, aber immer wieder auf Kosten des Käufers oder des

"Es ist sonderbar", setzt Rais sa Loch das am Anfang unter-brochene Gespräch fort, "daß nur 5 bis 7 Prozent der Produknur 5 bis 7 Prozent der Produk-tion der Karagandaer Fabrik im Gebiet bleiben. Die übrigen 93 bis 95 Prozent begeben sich auf weite Reisen in andere Gebiete und sogar Republiken. Dagegen wäre eigentlich wenig einzu wenden, aber... Die Alma-Ataer Fabrik "Dzier

Die Alma-Ataer Fabrik "Dzierzynski" erzeugt ebenfalls Sportbekleidungsartikel, deren Qualität nicht höher ist als die aus Karaganda. Warum holen sich dann die Alma-Ataer Handelsorganisationen eine Reihe von Trikotageartikeln aus Karaganda und führen ihre nach Karaganda ein? In der Sprache der Ökonomen heißt das Gegenverkehr. Mir scheint aber, solch ein verkehrter Handel bringt dem Staat nichts als Unkosten, materielle und auch moralische. Denn es kommt nicht selten vor, daß die Erzeugnisse unserer Kollegen aus der Republikhauptstadt auch Mängel aufweisen, dann liegen sie und finden keinen Absatz. In Alma-Ata aber macht man sich darum keine Sorgen mehr. Man erhält seinen Lohn und sogar noch Prämien Lohn und sogar noch Prämier

dazu."
Ja, das letzte Wort hat nicht die Gütekontrolle des Betriebs, sondern der Handel, die Nachfrage des Kunden. Der Kunde kauft, was er für gut hält, ob das Erzeugnis nun aus Alma-Ata oder Karaganda stammt. In dieser Hinsicht ist er der unvoreingenommenste Kontrolleur. genommenste Kontrolleur.

der "Freundschaft"

Artur HÖRMANN, Korresponden der "Freundschaft"

> 3,10 Rubel 1,18 Rubel 12,60 Rubel (für jeden Band) 4,46 Rubel

> > 7.10 Rub 7,08 Rube 6,79 Rube 21,80 Rube

33,32 Rubel 3,04 Rubel

8,53 Rubel 10,50 Rubel 16,27 Rubel 4,42 Rubel 2,99 Rubel 1,37 Rubel

# desto kräftiger werden sie im Geschmack. Zwiebellauch läßt sich durch Treiben von Küchenzwiebeln ebenfalls am Fenster ziehen. Besonders eignen sich dafür Zwiebeln, die bereits auszutreiben beginnen. Sie werden entweder dicht in einen Blumentopf gepflanzt oder in ein Glas mit wenig Wasser gelegt. Wer die Wurzeln von Peterslite und Schnittlauch im September in Töpfe eingeschlagen, dann kühl gehalten und schließlich zum Treiben an ein helles Fenster gestellt hat, muß nun darauf achten, daß der Raum nicht zu warm ist, sonst treiben nur dünne Blättchen aus. Dekorative Rückwand

Manche Aquarianer hängen eine Stroh- oder Schilfmatte hinter das Aquarium. Andere bevorzugen auf eine Platte geklebte Tapete mit grober Halzmaserung. Dekorativ kann auch eine Farbfotographie als eine "fertige Rückwand" durch ihre Tiefenwickung sein

Geschickte Bastler bauen einen etwa 100 mm tiefen Sperrholzkasten in Rückwandgröße und kleben in diesen Wurzeln, Steine, Moos, Rindenstücke, Schiff, stroh, Bast oder Bambus. Eine scheinbare Tiefenwirkung erzie den wir auch hier, wenn die len wir auch hier, wenn die trockene Natur hinter dem Aqua-rium mit dem Beleuchtungskörper von oben direkt ausgestrahlt

Schaumpolystyrolplatten. Schaumpolystyrolplatten, die als Isolier- oder Verpackungsmaterialien erhältlich sind, eignen sich hervorragend für Wandgestaltungen. Aus einer mindestens 50 bis 100 mm dicken Platte werden mit einem Löffel kleine Brocken herausgelöst, so daß eine "zerklüftete Gebirgslandschaft" entsteht.

Mit Nitrolack nehmen wir den Farbauftrag vor (aber bitte

Mit Nitrolack nehmen wir den Farbauftrag vor (aber bitte nicht in Wohnungl). Der Nitrolack löst geringfügig die Schaumstoffoberfläche, wodurch zusätzliche Effekte möglich sind. Auf die gesamte zerklüftete Ober-

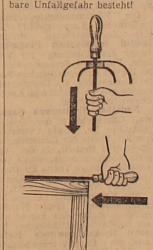
Auf die gesamte zerkürtete Ober-fläche spritzen wir dunkle Grundfarbe.

Wie Lavamasse sieht die Schaumplatte aus, wenn wir die Bearbeitung mit Lötlampe und Lack vornehmen. Erhitzen wir Kies und Steine. so verbinden Kies und Steine, so verbinder sie sich fest mit den Platten.

#### Werkzeugpflege

Feilen soll man keinesfalls aufeinanderlegen. Die Feilenangel muß fest und gerade im Heft

Nie soll man mit Feile Heft arbeiten, da eine unmittel-bare Unfallgefahr besteht!



Die Größe des Hefts muß der Stärke und Länge der Felle ent-sprechen. Das oft zu kleine Loch Im Heft wird durch Aufbohren (nicht durch Auftrennen) so vor-bereitet, daß das Heft fest auf die Fellenangel aufgesteckt wer-den kann.

Für das Lösen einer Feile vom Heft gibt es zwei bewährte Ver-

fahren:
Größere Feilen werden auf die Werkbank gelegt, wobei das Heft über die Kante hinausragt. Durch kräftigen Stoß des Heftes gegen die Tischkante löst sich bequem die Feile.
Das Ausheften kleinerer Feilen erfolgt zwischen den entsprechend geöffneten Schraubstockbacken durch Außstoßen des Heftes.

#### Redaktionskollegium

Herausgeber "Sozialistik Kasachstan"

Unsere Anschrift: Казахская ССР, 473027 г. Целиноград, Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт»

Festen sich Schüler aus allen Schwesterrepubliken beteiligten. Die Verfasser schildern hier nicht den Verlauf des Treffens schlechthin, sondern erforschen vielmehr die fortschrittlichen Erfahrungen der besten Schülerproduktionsbrigaden. Arbeitsvereinigungen, Lager für Arbeit und Erholung, und darin liegt der große erzieherische Wert dieses Büchleins. In unserer Republik ist in den letzten Jahren sehr viel unternommen worden, um die Berufsorientierung der Kinder und ihre Vorbereitung für das Leben, für die gesellschaftlich nützliche Arbeit auf eine neue Höhe zu heben. Diese Erziehungsarbeit hat verschiedene Formen hervorgebracht, die, konkreten Bedingungen angepaßt, gute Resultate zeigen. In Kasachstan gibt es heute mehr als 160 zwischenschulische Lehr- und Produktionskombinate; intensiv werden solche Kombinate für die Dorfschulen gegründet. Gegenwärtig gibt es in allen Gebieten der Republik mehr als 13 000 verschiedene freiwillige Arbeitsvereinigungen der Schüler, darunter 2745 Schülerproduktionsbrigaden, 200 Schülerförstereien, 1 200 Lager TELEFONE: Chefredakteur — 2-19-09; stellvertretende Chefredakteure — 2-17-07, 2-06-49, Redaktionssekretär — 2-16-51, Sekretariat — 2-78-50; Abteilungen; Propaganda, Sozialistischer Wettbewerb — 2-76-56, Parteipolitische Massenarbeit — 2-18-23, Wirtschaftsinformation — 2-17-55, Kultur — 2-79-15. Kommunistische Erziehung — 2-56-45, Leserbriefe — 2-77-11, Literatur — 2-18-71, Bildreporter — 2-17-26, Korrektur — 2-37-02, Buchhaltung — 2-79-84.

worden sind.

ИНДЕКС 65414 Выходит ежедневно, кроме воскресенья и понедельника

«ФРОИНДШАФТ» | Типография издательства Целиноградского обкома Компартии Казахстана

Заказ № 776. VH 006116.